Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

206 (4.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 206. — Karlsruhe, Freitag den 4. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Der Ministerwechsel in Oesterreich.

Freiherr Gautsch v. Frankenthurn, bisheriger österreichischer Ministerpräsident.

Prinz Konrad zu Hohenlohe, der neue Ministerpräsident.

= Da dem bisherigen österreichischen Ministerpräsidenten **Freiherrn von Gautsch** eine Einigung der Parteien in der **Wahlrechtsvorlage** nicht gelungen ist, hat er jetzt dem Prinzen Konrad Hohenlohe Platz machen müssen. Herr von Gautsch leidet unter dem Schicksal, immer mißverstanden zu werden. Als er Mitte der 90er Jahre zum ersten Mal den Sessel des Ministerpräsidenten einnahm, scheiterte seine Mission an dem Widerstande der Deutschen, welche sein Liebäugeln mit den Tschechen unter Mißtrauen aufgenommen hatten. Diesmal hatte er die Deutschen auf seiner Seite, stieß aber auf die Feindseligkeit der Polen und mußte so unterliegen.

Herr von Gautsch ist am 26. Februar 1851 in Wien geboren. Er studierte daselbst und trat 1874 unter Stremayr in das Kultusministerium ein. Bis 1881 war er hier als Präsidialsekretär tätig, in welchem Jahre er die Leitung des Theresianums übernahm. 1885 wurde er an Stelle Conrads, der den Ansprüchen der Tschechen nicht Genüge leistete, zum **Kultusminister** ernannt. Durch eine Reihe von Verfügungen zum Schulgesetze wußte er die Parteien abwechselnd für sich einzunehmen, allmählich indessen schwenkte er ganz ins klerikale Fahrwasser ein und verstimmte die Deutschliberalen so, daß er mit **Taaffe** zunächst **zurücktreten** mußte. Unter **Badeni** indessen wurde er wieder **Kultusminister,** ohne sich die Sympathie der Deutschen wiedergewinnen zu können. Auch das von ihm nach Badenis Rücktritt 1897 gebildete **Beamtenministerium** konnte diese Sympathie auf die Dauer nicht entbehren und so mußte er wieder vom Schauplatze verschwinden, bis ihn der **Abschied Koerbers** aufs neue an die Spitze brachte. Zweifellos ist auch nach seinem jetzigen Rücktritt seine Rolle noch lange nicht ausgespielt.

Der neue österreichische Ministerpräsident **Prinz Konrad Hohenlohe-Schillingsfürst** steht erst im 43. Lebensjahre. Er trat am 1. Januar 1888 bei der Salzburger Landesregierung in den Staatsdienst, kam dann zur Statthalterei in Prag und wurde 1894 Leiter der Bezirkshauptmannschaft **Teplitz,** wo er durch eine geschickte Intervention in einem Konflikt zwischen Grubenbesitzern und Bergarbeitern Ruhe und Ordnung herstellte. Als er von dort 1899 in das Ministerium des Innern berufen wurde, brachte ihm die Bevölkerung, darunter auch die Arbeiterschaft, Ovationen. Im Ministerium des Innern leitete Prinz Hohenlohe das Industrie-Departement und vertrat das Ministerium des Innern in dem von der Regierung berufenen Arbeitsbeirat. Als **Statthalter** von **Triest** seit September 1904, hatte Prinz Hohenlohe die schwierige Aufgabe, in den Gegensätzen zwischen Italienern und Slaven und in dem Konflikte zwischen den großen Industrie-Etablissements des „Oesterreichischen Lloyd" und des „Stabilimento Technico" und den Arbeitern zu vermitteln und Ruhestörungen zu verhüten. Auch mit dem Stadtrat stellte er geordnete Beziehungen her. Er ist als Statthalter in Triest bei Slawen und Italienern gleich populär. Prinz Hohenlohe ist mit der durch ihre Schönheit berühmten Gräfin Schönborn verheiratet und ein Schwager des Fürsten Fürstenberg und des Prinzen Gottfried zu Hohenlohe-Langenburg.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Interpellation der Sozialdemokraten betreffend die Ausweisung russischer Staatsangehöriger aus Berlin.

= **Berlin,** 3. Mai. Abg. **Bebel** (Soz.) fährt in seinen Ausführungen fort: Nicht einmal in Frankreich, mit dem Rußland verbündet ist, kommen solche Ausweisungen vor. Was würde man sagen, wenn deutsche Staatsangehörige auf gleiche Weise im Auslande behandelt würden. Was beabsichtige man denn eigentlich mit den Ausweisungen. In Oesterreich sei es anders. Dort begrüße man es, wenn Mittel gesammelt würden, um die Armen vor Not zu bewahren. Auch die **christlichen Grundsätze** gebieten, daß man den Fremdling, der in Not ist, freundlich aufnehme. Ein **russischer Jude** erhielt, damit er als **deutscher Spion** und **Spitzel nach Rußland zurückkehren** konnte, von der Berliner **Polizei** einen **falschen Paß** und damit sein Paß das russische Visum erhalten würde, eine **Bestätigung,** daß er **Christ sei.** Das sei **ein Verbrechen der Polizei.** (Vizepräsident Graf Stolberg rügt diesen Ausdruck.) Diesen Zuständen müsse **ein Ende gemacht** werden, das sei man der **Ehre Deutschlands schuldig.** (Beifall und Unruhe.)

Abg. **Oldenburg** (kons.): Herr Abgeordneter Bebel, wenn Sie den König von Preußen und die Minister Diener der Kohlen-Barone genannt haben, so ist das eine **Unverschämtheit.** (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Er, Redner, begrüße mit **Genugtuung,** daß die **Beantwortung der Interpellation verweigert** wurde, denn diese **Angelegenheit** sei eine **preußische.** Es liege auch im **Interesse der anständigen deutschen Juden,** diese **russischen Juden nicht dauernd hier zu haben.** Daß bei so zahlreichen Ausweisungen auch **vereinzelte Irrtümer** mit unterliefen, sei erklärlich und verzeihlich. Daß wir uns gegen Arme und solche, die sich politisch betätigen, wehren, sei mit Dank zu begrüßen. Der Bedarf an Revolutionären sei so reichlich gedeckt, daß man sie gut exportieren könne. Er sage zu den Ausweisungen Bravo. Hinaus mit ihnen.

Abg. **Pohl** (frs. Vp.) erklärt, seine Partei habe die Ueberzeugung, daß bei den **Ausweisungen gesetzwidrig** vorgegangen worden sei. Viele völlig Unschuldige, die seit vielen Jahren hier gelebt hätten, seien von der Ausweisung schwer betroffen worden. Das sei ein ganz kulturwidriges, unchristliches Verhalten.

Abg. **Spahn** (Ztr.) wünscht, daß die verbündeten Regierungen sich darüber verständigten, daß über Fragen der Fremden-Polizei hier im Reichstage Auskunft gegeben wird. Es wäre gut gewesen, wenn der preußische Minister des Innern sofort irgendwelche Unrichtigkeiten bei den Behauptungen Bebels berichtigt hätte. Wichtiger als die einzelnen Ausweisungen sind die Erörterungen über die prinzipielle Stellung des Bundesrats und des Reichskanzlers zu der Frage warum diese Interpellation nicht beantwortet wird. Wir haben das Recht, über das Reich angehende Beschuldigungen Auskunft zu verlangen, damit wir uns klar werden können, ob ein Reichs-Fremdengesetz nötig wird. Auch vom Kulturstandpunkt aus haben wir ein Recht, darüber zu wachen, ob das Gastrecht der Ausländer richtig gewahrt bleibe. Ich kann nur den Wunsch ausdrücken, daß die verbündeten Regierungen wieder auf ihren früheren Standpunkt in der Frage der Fremdenpolizei zurückkommen. (Beifall.)

Abg. **Lattmann** (wirtsch. Vg.): Es ist nicht der Fall, daß im Artikel des deutsch-russischen Handelsvertrages ein Niederlassungsrecht zugesichert werde. Wer sich als Ausländer lästig mache, könne und müsse ausgewiesen werden. Die jetzige Invasion russischer Juden sei erst der Anfang einer größeren Einwanderung. Mit verantwortlich für diese russische Gefahr für Berlin seien die reichen Sammlungen sozialdemokratischer Gelder für die russischen Juden. Seine Partei stimme dem Grundsatze der Ausweisungen zu und begrüße es, wenn die Gesetze gegen die russischen Juden recht scharf angewendet würden. Er freue sich, daß von der Regierung in patriotischem Interesse ein Unterschied zwischen Balten und dem anderen Gesindel gemacht werde.

Abg. von **Czarlinski** (Pole) ist nicht der Ansicht des Vorredners, als ob es sich um eine jüdische Frage handle. Unter den Ausgewiesenen befänden sich zahlreiche Familien, die viel Geld hier gelassen hätten und niemandem lästig geworden seien.

Abg. **Bassermann** (natl.): Seine Freunde würden für eine reichsgesetzliche Regelung der Ausweisungsfrage eintreten. Die Ausweisungen an sich seien berechtigt und stünden nicht im Widerspruch mit dem russischen Handelsvertrage. Die Einwanderung vieler russischer Elemente sei eine nationale Gefahr.

Abg. **Schrader** (frs. Vg.) mißbilligt die Ausweisungen, die eines Kulturstaates nicht würdig seien.

Abg. **Hué** (Soz.) polemisiert gegen den Abgeordneten von Oldenburg und die Nationalliberalen, die als Arbeitgeber sehr gern Ausländer als Lohndrücker beschäftigten.

Abg. **Frölich** (d. Ref.-P.) hält diese Frage für eine vorzugsweise jüdische. Selbst die **deutschen Juden wünschten keinen Zuzug russischer Glaubensgenossen.** Welcher Art die Einwanderer seien, zeigten die Anarchisten Mandelstamm und Silberfarb. Deutschland müsse sich gegen solche Menschen schützen. Dem Polizeipräsidenten von Berlin sei durchaus Beifall zu spenden.

Damit **schließt** die **Debatte.** Freitag 1 Uhr Zigarettensteuer.

Schluß 5½ Uhr.

Vom badischen Landtag.

⊡ **Karlsruhe,** 3. Mai. Die **Vermögenssteuerkommission** der 2. badischen Kammer hat die **2. Lesung beendet.** Der **Zentrumsantrag,** die **Vorschuß-** und **Kreditvereine,** deren Uebernahme und Betriebskapital 50 000 *M* beträgt, mit dem Vollwerte zur Steuer heranzuziehen, wurde gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Demokraten **angenommen.**

Finanzminister **Becker** sprach **gegen** den **sozialdemokratischen Antrag,** die **Progression** auf **sämtliche Steuerwerte** des **gewerblichen Vermögens** auszudehnen. Zu einer Erleichterung des Gewerbes liege kein Grund vor. Die vom **Zentrum** beantragte Steigerung der Progression bis zu 100 Prozent wurde abgelehnt, die Regierungsvorlage mit allen gegen 2 Stimmen **angenommen.** Eine **natlib. Antrag,** das **landw. Betriebskapital** bis 20 000 *M* **steuerfrei** zu lassen, von 50—20 000 degressiv zu besteuern, wurde **angenommen,** desgleichen ein **Zentrumsantrag, Fahrnisse** über 20 000 *M* zu besteuern. **Abgelehnt** wurde ein **sozialdem. Antrag**

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Kajütseinrichtung auf dem „Kreuz des Südens" war etwas ungewöhnlich für Schiffe dieser Klasse zu jener Zeit. Der Salon nahm die ganze Breite des Schiffes ein. Es war ein schön ausgestatteter Raum mit zwei langen Tafeln, auf deren beiden Seiten je eine Reihe von Drehstühlen stand. Die Kabinen lagen hinter dem Salon, und dazwischen befand sich noch eine Art von Gesellschaftszimmer mit Piano, Fauteuils, Sofas, ein Paar Spieltischen und dergl. Vor dem Salon lag auf der linken oder Backbordseite das Zimmer des Kapitäns, eine hübsche geräumige Kajüte. Gerade gegenüber befanden sich zwei andere Gemächer, die Kammern des ersten und zweiten Offiziers. Außerdem gab es noch Kabinen im Zwischendeck, zu denen eine, unmittelbar vor dem erhöhten Halbdeck liegende kleine Luke hinabführte. Diese sogenannte zweite Kajüte war auf dieser Reise jedoch nicht von Passagieren belegt. Der einzige Bewohner dieser Räume war Dr. Wilkinson, der Schiffsarzt, der dort unten sowohl seine Schlafkammer als auch seine Apotheke hatte.

Der Steward hatte nun mit seinen Gehilfen die silberplattierten Lampen des Salons angezündet, die Tafeln mit schneeweißem Damast gedeckt und mit Kristall und Silberzeug, Weinkaraffen und blumengeschmückten Tafelaufsätzen dekoriert. Das Innere der Kajüte machte jetzt einen so glänzenden, eleganten und dabei doch behaglichen, traulichen Eindruck, daß auch der verwöhnteste Passagier zufrieden gestellt sein mußte. Aus hohen Pfeilerspiegeln blitzte der Widerschein der Lampen, und dazu kam der Kontrast des draußen an Deck herrschenden ungemütlichen Wetters. Nach den dunkeln, von Feuchtigkeit beschlagenen Scheiben der vorderen Salonfenster und des Oberlichts zu urteilen, mußte der Aufenthalt draußen in Regen und Kälte nichts weniger als angenehm sein.

Die Dinerglocke ertönte; Herren und Damen kamen aus ihren Kajüten, und der Kapitän nahm seinen Sitz an der Spitze der Steuerbordtafel ein. Das Schiff lag still ohne jegliche Bewegung. Die Passagiere waren also vollzählig erschienen. Niemand konnte vorgeben, unwohl zu sein, um so weniger, als einige bereits erfahrene Seereisende waren. Mrs. Dines, Miß de la Taste und das Ehepaar du Boulay hatten alle schon Kap Horn passiert, d. h., auch die Ausreise auf dem „Kreuz des Südens" gemacht.

Der Obersteward hatte, jedenfalls auf Befehl des Kapitäns, die Passagiere folgendermaßen plaziert: Die Baronin Wreathock zur Rechten Sparshots, Mrs. Dines zu seiner Linken, Mr. Winthrop neben Mrs. Wreathock und Mr. du Boulay neben Mrs. Dines. Dann kam Mrs. du Boulay und neben ihr der Major. Die übrigen Passagiere waren an der links stehenden Tafel plaziert, wo der erste Steuermann, Mr. Parr, den Vorsitz führte und Dr. Wilkinson ihm gegenüber Platz genommen hatte.

Zuletzt, als schon alle Passagiere saßen, erschien Mrs. Dines, und sofort waren aller Augen auf sie gerichtet. Sie trug ein schwarzseidenes Kleid und ein schwarzes Spitzenhäubchen und hatte durchaus nichts Auffälliges an sich. Aber die Juwelen! Ihre Finger waren mit Ringen bedeckt, und Strahlen weißen, grünen und roten Feuers entströmten ihren fetten, mit Grübchen bedeckten Knöcheln, sobald sie die Hände bewegte. Um den Hals trug sie eine dicke, goldene Kette, woran wenigstens ein Dutzend kostbarer Berlocken baumelte. Hauptsächlich waren es seltene Goldmünzen, einige so groß wie ein Taler. Außerdem trug sie eine prachtvolle Brosche, Brillantohrringe und verschiedene andere Juwelen. Es war eine anheimelnd und gutmütig aussehende Persönlichkeit, diese kolossale, formlose, ungefüge Dame, aber mit dem unverkennbaren Typus des Gewöhnlichen behaftet. Sie war nicht Australierin, sondern in England geboren. Diese Art von ordinärer Weiblichkeit, die sich in Mrs. Dines verkörperte, kommt in keiner Kolonie vor; sie ist englische Spezialität. In ihrer Jugend war sie Dienstmädchen gewesen. Auf die Einladung eines Onkels, der aus einem jener geheimnisvollen Gründe, denen wohlmeinende Leute nicht näher nachzuforschen pflegen, im Alter von dreiundzwanzig Jahren England verlassen hatte, war sie zu den Antipoden gekommen. Ein Jahr nach ihrer Ankunft hatte sie das Glück, die Aufmerksamkeit des jungen Mr. Dines zu erregen und seine Liebe zu gewinnen. Herr Dines war damals ein Mann von ungefähr achtundzwanzig Jahren, der mit einem Londoner Fleisch- und Schinkengeschäft falliert hatte und nach Australien ausgewandert war. Dort wurde er zuerst Goldgräber, später Schafzüchter, und zur Zeit seiner Verheiratung war er bereits ein wohlhabender Mann. In kurzer Zeit erwarb er sich ein großes Vermögen, und zur Zeit unserer Geschichte wurde Mr. Dines überall in Neusüdwales als mehrfacher Millionär betrachtet.

Der Kontrast zwischen Mrs. Dines und der Baronin Wreathock, die ihr gegenüber saß, war auffallend. In Sparshots Augen wurde die junge Witwe immer anmutiger. Das Witwenhäubchen, welches sie trug, verbarg nicht ihr schönes und üppiges Haar. Sie sah keineswegs unwohl aus, und aus ihrer ganzen Erscheinung konnte man nicht etwa auf die Notwendigkeit einer Seereise aus Gesundheitsrücksichten schließen. Wahrscheinlich unternahm sie die Reise also wohl, um sich zu zerstreuen und ihre Gedanken von dem Verlust, den sie erlitten hatte, abzulenken. Sie war sehr ruhig, sehr reserviert und sprach nur selten, jedoch mit angenehmer wohlklingender Stimme. Wenn sie lächelte, gewann die Anmut ihrer Züge ungemein; ihr Gesicht hatte dann einen schelmischen, kindswürdig erstaunten Ausdruck, als ob sie durch irgend etwas überrascht sei.

(Fortsetzung folgt.)

auf **Besteuerung aller Landwirtschaftsbetriebe**, ein weiterer Antrag auf Festsetzung der **Freigrenze für steuerbares Vermögen** auf 3000 ℳ, ein Antrag auf **allgemeine Progression** der Vermögenssteueranschläge, ein natlib. Antrag, die Freigrenze für **gewerbliches Anlage- und Betriebskapital** von 1000 auf 2000 ℳ zu erhöhen, dagegen die **Regierungsvorlage** mit 1000 ℳ Freigrenze **angenommen. Abgelehnt** wurde ferner ein **sozialdem. Antrag, Produktivgenossenschaften** mit Betriebskapital bis 50 000 ℳ sowie **Einkaufs-** und **Verkaufsgenossenschaften** und **Konsumvereine steuerfrei** zu lassen. Es wurde eine **Kommission** ernannt und dieser die **Endredaktion** des Entwurfs übertragen.

Der badischen Diäten-Vorlage

ist eine **Begründung** beigegeben, worin unter Anderm ausgeführt wird: „Es ist in der 32. Sitzung der 2. Kammer vom 22. Febr. d. J. ein von **43 Abgeordneten** aller Parteien unterzeichneter **Antrag** eingebracht worden, in dem die Großh. **Regierung** ersucht wird, einen **Gesetzentwurf** vorzulegen, wonach „**auch den in Karlsruhe ständig wohnenden Abgeordneten** beider Kammern von Beginn der jetzigen Tagung ab **angemessene Tagesgebühren** zu entrichten sind".

Da nicht **zu verkennen** ist, daß auch die in **Karlsruhe** wohnenden **Abgeordneten** in dieser Eigenschaft zu **mancherlei Auslagen** veranlaßt sind und da auch in den **anderen größeren deutschen Bundesstaaten**, außer Hessen, den am Sitz der Ständeversammlung wohnenden Abgeordneten Tagegelder gewährt werden, glaubt die Gr. **Regierung** dieser **Anregung Folge** geben zu sollen. Die **Tagesgebühren** der Abgeordneten sind durch das Gesetz vom 10. Februar 1874 auf **zwölf Mark** festgesetzt; für die in **Karlsruhe** wohnenden Abgeordneten dürfte entsprechend dem ihnen erwachsenden wesentlich **geringeren Aufwand** eine **Tagesgebühr von sechs Mark als ausreichend** erscheinen. In dieser Weise sind die Tagegelder der Abgeordneten auch im Königreich Sachsen bemessen, während in Preußen, Bayern, Württemberg und Elsaß-Lothringen allen Abgeordneten ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz das gleiche Tagegeld gewährt wird.

Daß unter den Abgeordneten im Sinne des vorgeschlagenen zweiten Satzes von Artikel 1 diejenigen Landtagsmitglieder nicht verstanden sind, welche nach dem ersten Satz dieses Artikels von dem Bezug der Tagesgebühren ausgeschlossen sind, nämlich die Prinzen des Großherzoglichen Hauses und die Häupter der standesherrlichen Familien, ergibt sich aus der Fassung des Entwurfs und bedarf keiner besonderen Erwähnung. Ebensowenig wird es im Hinblick auf die gewählte Fassung „**während ihrer Anwesenheit** bei der Ständeversammlung" noch einer besonderen Bestimmung darüber bedürfen, daß die Tagesgebühren für die in Karlsruhe wohnhaften Abgeordneten nur vom Tage der **Eröffnung** bis zum Tag des **Schlusses** oder der Vertagung der Ständeversammlung (§ 42 Verfassung) zu gewähren sind und daß sie für die Zeiten in Wegfall kommen, wo die betreffende Kammer weder im Plenum noch in Kommissionen zur Tagung versammelt ist, oder wo der betreffende Abgeordnete von den Sitzungen selbst abwesend ist".

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 3. Mai. (Tel.) In der heutigen Sitzung des **Bundesrates** wurde den **Ausschußanträgen** zu dem **Antrage Preußens** betr. den **Entwurf** eines **Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen** und betr. die **Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen** sowie des **allgemeinen Fahrverkehrs** hinsichtlich des **Ausweichens der Fuhrwerke zugestimmt.**

Zum Geburtstag des Fürsten Bülow.

= **Berlin**, 3. Mai. (Tel.) Der **Kaiser** kehrte am Nachmittag um 5 Uhr vom Truppenübungsplatze **Döberitz** zurück und **fuhr** sogleich **beim Reichskanzler** vor, um diesem anläßlich seines **Geburtstages** seine **Glückwünsche** auszusprechen.

Der Besuch des Kaisers beim Reichskanzler dauerte etwa eine halbe Stunde. Die **Unterhaltung** war **sehr angeregt.** Der Kaiser fand den **Reichskanzler** recht **frisch aussehend.**

Fürst **Bülow** erhielt anläßlich seines Geburtstages vom **Kaiser** eine **kostbare Vase** und einen **herrlichen Rosenstrauß.** Die **Vase** zeigte das **Portrait** des **Kaiserpaares** unter einer Abbildung des **Neuen Palais** in **Potsdam.** Zahlreiche **Glückwunsch-Telegramme** liefen hier ein. Die hier beglaubigten **Diplomaten** fuhren beim Palais vor und **gaben** ihre **Karte** ab.

Bund der Industriellen.

× **Berlin**, 3. Mai. In einer erweiterten **Gesamtvorstandssitzung** erstattete der Generalsekretär, **Dr. Wendlandt**, über die **Tätigkeit des Bundes** in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 1905/06 Bericht. Bemerkenswert ist die Unterstützung, die der Bund den Fachvereinen der leichten Industrie beim Ausbau zu Arbeitgeber- und Kartellorganisationen vielfach angedeihen ließ, die umfangreichen Arbeiten für die angestrebte gewerblich-technische Reichsinstanz, die nunmehr abgeschlossene und bearbeitete Umfrage, welche Erfahrungen die Industriellen mit Gewerbeinspektionsbeamten gemacht haben, deren interessantes Ergebnis demnächst veröffentlicht werden soll, der Fortschritt der Organisation des Bundes, insbesondere in Baden, Rheinpfalz etc. und die bisherigen Arbeiten der mit dem Zentralverband Deutscher Industrieller und der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen abgeschlossenen Interessengemeinschaft. Nach einer Reihe von inneren Angelegenheiten wurde über den Antrag eines Mitgliedes verhandelt, auf eine Abänderung der gerichtlichen Gebührenordnung hinzuwirken, da die Arbeiten eines Industriellen nicht geringer eingeschätzt werden dürften, als die eines anderen Fachmannes. Es wurde beschlossen, die Verhandlungen über einen von Reichstagsabgeordneten eingebrachten Antrag auf Erhöhung der gerichtlichen Gebühren zunächst abzuwarten, und auf die Schaffung fester Normen und einer angemessenen Grundlage für die Sachverständigengebühren hinzuwirken. Nachdem ausführliche, zumteil vertrauliche Referate über die Afrikanische Handelskompagnie und über Marokko entgegengenommen waren, wurde über den neuen spanischen Zolltarifentwurf verhandelt, in dem die Rohstoffindustrieen wegen der Absicht Spaniens, Fertigindustrie im Inlande zu entwickeln, verhältnismäßig gut abschneiden, die Fertigindustrie aber zumteil von schweren Zollerhöhungen bedroht ist. Allen Interessenten wird deshalb anheimgegeben, Wünsche auf Abänderung der Hauptgeschäftsstelle des Bundes zu Berlin C., Gertraudtenstraße 23, mitzuteilen.

Frankreich.

Eine Rede des Ministers Clemenceau.

= **Lyon**, 3. Mai. (Tel.) In einer heute hier gehaltenen **Rede** sagte der radikal-soziale **Minister** des Innern **Clemenceau**, die **Schwierigkeiten** seien **groß** gewesen, als die gegenwärtige Regierung ins Amt gekommen sei. Ehe noch die **Marokkokonferenz** beendet gewesen sei, habe die **Inventarisation der Kirche** den **Bürgerkrieg** zu entfesseln gedroht. Offiziere hätten sich **empört** und ihre **Richter** hätten sie **freigesprochen.** Am anderen Ende der sozialen Leiter sei der **furchtbare Ausstand** losgebrochen, im Dunkeln **erregt** durch die **reaktionären Parteien**, welche gehofft hätten, die **Republik** durch eine **Revolte zu stürzen** und mit der die **reaktionären Mächte** ihrerseits bald fertig zu werden gehofft hätten, wie die in den Händen der Justiz befindlichen Schriftstücke festgestellt hätten. **Bürgerkrieg zur Rechten, Bürgerkrieg zur Linken**, so habe sich der derzeitigen Regierung die Sache dargestellt.

Uebergehend auf den **Ausstand im Norden** erinnerte Clemenceau an die von den **Zeitungen** jeder Färbung gegen ihn gerichteten **Angriffe.** Die **Uebereinstimmung der Angriffe** von Seiten der extremen Parteien **habe nur gezeigt**, daß man zweifellos eine **gerade Linie zwischen 2 Verwirrungen** einhalte. Er habe **erzieherisch auf den Volksgeist einwirken** und die Entfaltung **militärischer Macht vermeiden** wollen. Unglücklicherweise hätten **schlechte Ratschläge** das **Uebergewicht bekommen** und er sei **genötigt** worden, **Truppen herbeizurufen.** Der **Minister protestierte** dann **gegen** den **Vorwurf**, daß er den **Offizieren ungenügende Instruktionen** erteilt habe, sowie gegen den Vorwurf, daß er die **Freiheit** des **Ausstandes verhindert** habe. Die **Unterdrückung der Unruhen** sei **notwendig** gewesen. Man müsse verstehen, den **Arbeitern** die **Wahrheit** zu sagen.

Er weise mit **Verachtung** die **Unterstellung** zurück, daß das **Komplott**, mit dem sich gegenwärtig das **Gericht** beschäftige, eine **Erfindung** sei. Wenn der zuständige Richter eine **Untersuchung angeordnet** habe, so zeige das, daß **begründeter Verdacht** bestanden habe. Man habe **Schriftstücke** entdeckt, aus denen sich ergeben habe, daß in **Uebereinstimmung** mit den früheren **Anweisungen** des **Herzogs von Orleans** ein Plan für das **Eingreifen** der **antirepublikanischen Parteien** in die **Arbeiterbewegung** bestehe. Wenn die **Reaktion vorgebe**, daß sie an ein **Komplott nicht glaube**, so geschehe dies, weil sie sieht, daß ihr die **letzte Möglichkeit schwindet**, die **Wähler** durch ihre Machenschaften **zu täuschen.**

Der Minister **beklagte** sich dann über die **Haltung** der **vereinigten Sozialisten** und schloß mit der **Hoffnung**, daß der **gesunde Menschenverstand** der **Wähler** die **begangenen Fehler wieder gut machen** werde und mit der Ueberzeugung, daß die **Wahlen** einen **Triumph** der **Republik** bedeuten werden.

Amerika.

Die Botschaft des Präsidenten von Brasilien.

= **Rio de Janeiro**, 2. Mai. Präsident **Rodrigues Alves** gibt in der diesjährigen **Botschaft an den Kongreß** der Meinung Ausdruck, daß die **Krise im Kaffeehandel sich ihrem Ende nähere.** Er empfiehlt den Pflanzern, durch zugkräftige **Propaganda** auf die Ausdehnung des Kaffeekonsums und auf die Schaffung gesunder landwirtschaftlicher **Kreditverhältnisse** hinzuarbeiten; er erklärt die Ansicht, daß der Kaffeebau nur bei niedrigem Wechselkurse prosperieren könne, als durch die Tatsachen widerlegt und meint, daß es sehr unklug sein würde, die bisher befolgte Politik der Aufrechterhaltung des hohen Wechselkurses aufzugeben.

Betreffs der **auswärtigen Beziehungen** weist der Präsident auf den **panamerikanischen Kongreß** hin und konstatiert mit großer Genugtuung die **herzlichen Beziehungen** Brasiliens zu den **Vereinigten Staaten.**

Die **Staatseinnahmen** beliefen sich im abgelaufenen Jahre auf 45 153 Contos in Gold und 227 803 in Papier gegen den Voranschlag von 47 845 Contos bezw. 260 813 Contos.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 16. April ds. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Obermilitäranwalt beim Reichsmilitärgericht, Heinrich Freiherrn von Pechmann in Berlin, das Kommandeurkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Assessor im Auswärtigen Amt, Hofjunker Dr. Freiherrn Werner von Grünau, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich Spanischen Ordens Karls III. zu erteilen.

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe**, 3. Mai. Nach einer Bekanntmachung des **Badischen Militärvereinsverbandes** findet am 20. Mai der Abgeordnetentag des Gauverbandes Brurhein in Reinsheim, am 27. Mai der Abgeordnetentag des **Gauverbandes Ob. Breisgau** in Heitersheim; am 27. Mai der Abgeordnetentag des **Gauverbandes Renchthal** in Oberkirch; am 17. Juni der Abgeordnetentag des **Gauverbandes Unt. Kraichgau** in Zeutbern und sodann am 7., 8. und 9. Juli der **Abgeordnetentag des Landesverbandes** in Endingen statt. Die Gr. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen hat für diese Festlichkeiten Fahrpreisermäßigung bewilligt. Auch die Direktion der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft hat zum Abgeordnetentag in Endingen Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die in der Zeit vom 7. bis 9. Juli auf einer Station der Kaiserstuhlbahn nach Endingen gelösten einfachen Fahrkarten während dieser Zeit auch zur Rückfahrt berechtigen. Ausweis ist das Verbandsabzeichen.

* **Mannheim**, 4. Mai. Die **glücklichen Gewinner** des ersten Preises der **Maimarktlotterie** (ein Viererzug) sind 6 Arbeiter, welche in der Tüncherei der Lanzschen Maschinenfabrik beschäftigt sind. Einer kaufte von einem Dienstmanne 2 Lose für gemeinschaftliche Rechnung, von denen eines das Glückslos gewesen. Bereits gestern vormittag wurde durch die Glücklichen der Gewinn vom Verlosungskomitee in bar (4500 M.) erhoben. Da die Gewinner sämtlich verheiratet sein sollen, ist die Freude ob des unverhofften Glückes um so größer. Göttin Fortuna hat also diesesmal ihr Füllhorn über Leute ausgeschüttet, welche alle diese Spende gut gebrauchen können.

§ **Schwetzingen**, 2. Mai. Bei der **städt. Sparkasse** wurden im April eingelegt 171 565 ℳ 94 ₰, rückerhoben 96 218 ℳ 40 ₰.

):(**Heidelberg**, 3. Mai. Durch **Fälschung** eines **Telegramms** mit der **Unterschrift „Metge" erschwindelte** sich dieser Tage ein **Unbekannter von dem Mühlenbesitzer Metge in Arnstadt 300 Mark.** Der Betrag wurde von Metge, der annehmen mußte, das Telegramm sei von seinem Sohn, postlagernd hierher geschickt. Auch ein Fabrikant wurde auf die gleiche Weise zu betrügen versucht. Der Schwindler dürfte Aehnliches noch anderwärts versuchen.

‡ **Eppingen**, 2. Mai. Nach dem Rechnungsabschlusse der **städtischen Sparkasse** für das Jahr 1905 beträgt die Einnahme 1 539 704,30 ℳ, die Ausgabe 1 512 021,24 ℳ, der Kassenvorrat 27 683,06 ℳ. Das Reinvermögen beträgt 250 726 ℳ, am Schluß des Jahres 1905 betrug dasselbe 222 822 ℳ und hat sich um 27 903 ℳ vermehrt. Die Zahl der Einleger betrug zu Anfang des Rechnungsjahres 3698, am Schlusse des Jahres betrug dieselbe 3799, so daß ein Zugang von 101 Mitgliedern zu verzeichnen ist.

Δ **Bretten**, 3. Mai. Bei der heute stattgehabten **Wahl** eines Nachfolgers für den seitherigen Inhaber der hiesigen evangelischen oberen Pfarrei, Herrn Kirchenrat Dekan Specht, welcher sich in den Ruhestand zurückzieht, wurde Herr Pfarrer **Wurth** von Liedolsheim **einstimmig gewählt.** Zur engeren Wahl standen sechs Bewerber.

Δ **Dürrenbüchig** (A. Bretten), 3. Mai. Heute Nacht wurden die hiesigen Einwohner durch **Feuerlärm** erschreckt. In dem am östlichen Ortsende gelegenen Anwesen des Milchhändlers und Landwirts Heinrich **Häfele** war ein Brand ausgebrochen, dem bis heute morgen das aus Wohnhaus, Scheune und Stall unter einem Dach bestehende **ganze Gebäude** vollständig zum **Opfer fiel.** Gerettet wurde nur wenig. Das Feuer nahm am Anfang so bedrohliche Formen an, daß außer der benachbarten Wössinger auch die Feuerwehr der 6 Kilometer entfernten Amtsstadt Bretten zur Hilfeleistung verlangt wurde, doch gelang es dem vereinten tatkräftigen Eingreifen der rasch herbeigeeilten Wössinger Feuerwehr und der hiesigen Bürgerschaft, die Gefahr so einzudämmen, daß die Brettener Wehr wieder abbestellt werden konnte. Gegen 2 Uhr war jede Gefahr beseitigt. Der Besitzer ist mäßig versichert, die Ursache des Brandes unbekannt.

* **Lahr**, 3. Mai. Der hiesige „Anzeiger" widerruft seine Meldung, daß die **Bismarckbüste** im Stadtpark am „Weltfeiertag" rot angestrichen gewesen sei.

* **Waldkirch**, 3. Mai. Zuverlässiger Mitteilung zufolge wird der seinerzeit angekündigte Besuch J. K. H. der **Großherzogin** am Montag den 14. Mai hier erfolgen.

§ **Freiburg**, 3. Mai. Der **Kaiser** verlieh dem **Oberbriefträger** Roth, welcher, wie mitgeteilt, das **50jährige Dienstjubiläum** begehen konnte, das **silberne Verdienstkreuz.**

* **Freiburg**, 3. Mai. Gestern abend **verunglückte** ein Fuhrhalter von Günterstthal am Bahnhof Wiehre dadurch, daß ihn ein vom Wagen abrollender Baumstamm mit voller Wucht traf, infolgedessen er **schwere innere Verletzungen** davontrug.

* **Obermünstertal** (A. Staufen), 2. Mai. Letzte Woche wurden bei Wegbauarbeiten in der Rotte Krummlinden, oberhalb des Klosters, unter einer Tanne **zirka 150 Stück Silbermünzen** gefunden. Dieselben, in der Größe vom ½ Mark- bis zum 5-Markstück, sind lt. „St. Wchbl." größtenteils österreichischen und päpstlichen Gepräges und durchweg gut erhalten. Man vermutet, daß sie in der Zeit des 30jährigen Krieges aus Angst vor Dieben vergraben wurden.

Vom Schwarzwald, 3. Mai. Am 1. Mai wurde der **Automobilverkehr** eröffnet zwischen **Dürrheim-Schwenningen**, nach Aasen-Baldingen (probeweise) und St. Blasien-Titisee-Waldshut. — Die Produzenten von Zell a. H. und Umgegend **erhöhten den Milchpreis** auf 28 ₰ pro Maß (1½ Liter). Bereits macht sich eine lebhafte Agitation gegen diesen Beschluß geltend.

Eine Ballonfahrt von Karlsruhe nach Bödigheim.

Für die „Badische Presse" geschildert von U. Frhrn. v. Seckendorff.

III.

Diese angenehmen Beschäftigungen, als da waren: Frühstücken, Sekttrinken, Kartenschreiben und Studium der wahrhaft entzückenden Gegenden, hatten uns aber nicht vergessen lassen, von Zeit zu Zeit auch unsere Instrumente zu beobachten. Der Barograph zeigte jetzt — gegen halb 12 Uhr — immer noch eine leicht steigende Tendenz des Ballons an. Das Barometer war mittlerweile ein ganz beträchtliches Stück zurückgegangen, der Höhenzeiger wies auf 2200 Meter.

Da mir die Sonne zu warm auf den Rücken schien, entledigte ich mich meines leider mitgenommenen Ueberrockes, zur Genugtuung des Herrn v. Grünau, der bei der Abfahrt mit seiner Behauptung, in der Höhe sei es wärmer als auf der kühlen Erde, auf allgemeines ungläubiges Kopfschütteln gestoßen war. Wir waren vielfach ob unserer sommerlichen Kleidung gewarnt worden und mehr als einmal wurden uns dabei die von anderen Luftschiffern gegebenen Schilderungen über enorm niedere Temperaturgrade in den höheren Luftschichten vorgehalten.

Tatsächlich hatten wir nach genauen Messungen in einer Höhe von etwa 2000 Meter bereits eine Lufttemperatur von —5 Grad Celsius festgestellt, trotzdem aber wurden uns dabei wunderbarer Weise die sengenden Sonnenstrahlen lästig. Während der feuchte Ballast in den Sandsäcken leicht anfror und eine mir am Abend vor der Auffahrt von liebenswürdiger Damenhand gereichte Nelke, die an meinem nunmehr im Korbschatten hängenden Ueberrock befestigt war, traurig die winterlich erstarrten Blütenblättchen hängen ließ, wurde uns durch die Sonnenstrahlen die Gesichtshaut gerötet. Eine ganz eigenartige Erscheinung, wie ich sie ähnlich nur noch bei sommerlichen Gletscherpartien im Hochgebirge beobachtet habe. Unsere armen Füße allerdings erhielten von der Sonne nichts mehr ab, was zur Folge hatte, daß wir bei der nur geringen Bewegung, die wir uns im Ballon verschaffen konnten, bei heißem Kopfe gar bald jämmerlich an den Pedalen froren. Ein Fußsack wäre uns da recht angenehm gewesen.

* * *

Bei lichtestem Himmel wurden wir inzwischen in einer Höhe von etwa 2300 Meter über dem malerisch gelegenen Städtchen **Sinsheim** schwebend, durch eine von unten heraufkommende scharfe Luftströmung plötzlich mit **Graupeln** überschüttet. Dunkle Wolkenmassen hatten sich unter uns zusammengeballt, die uns leider auch einen Teil der Aussicht auf die herrliche Gegend versperrten. Ein mehrmaliges dumpfes Rollen ließ uns erschreckt aufhorchen, glaubten wir doch zuerst, ein Gewitter unter uns zu haben, in welchem Falle wir wegen der enormen Zündungsgefahr sofort die Landung bewerkstelligen mußten. Da jedoch keine weiteren Schläge erfolgten, auch keine Blitze zu beobachten waren, beruhigten wir uns bald wieder in der Annahme, daß es sich nur um Felssprengungen oder dergleichen gehandelt habe. Erst später eingezogene Erkundigungen ergaben, daß in jener Gegend zur Zeit unserer Beobachtungen tatsächlich ein **Gewitter** von nicht geringer Stärke niedergegangen war. Wir schwebten daher, ohne es zu wissen, in einer gewissen Lebensgefahr, als unser Ballon so stolz hoch über dem Wetter dahinsegelte.

Infolge des Graupelns, das sich schließlich in ein ganz reelles **Schneegestöber** verwandelte, und infolge der dadurch bedingten Abkühlung, fing unser „Helmholtz" nun wieder an, zu **fallen.** Erst nur ganz langsam, dann aber doch so bedeutend, daß wir energische Gegenmaßregeln ergreifen mußten. Ein Ballastsack nach dem anderen mußte zwischen **Unter-Gimpern** und **Hüffenhardt** zu unserem großen Leidwesen in die Lüfte entleert werden und endlich, nachdem uns von all unserem schönen Ballast, mit dem wir noch viele Stunden auszureichen hofften, gerade noch 2½ Sack geblieben, gelang es, den Fall zu parieren.

Wir schwebten im **Gleichgewicht in** ca. 1800 Meter Höhe über Hüffenhardt hinweg und entwichen dann langsam aber stetig wieder in **höhere Regionen.** Hätten wir diesen Fall nicht mit Aufwendung aller Mittel so rasch wie möglich abgefangen, dann wäre es mit unserer schönen Fahrt jetzt schon zu Ende gewesen, denn für einen längeren Aufenthalt in tieferen Luftschichten hatten wir inzwischen doch schon zuviel Gas verloren.

Kraftvoll erhoben wir uns jetzt aber wieder in die Lüfte und erreichten binnen kurzem die stattliche Höhe von 2600 Meter. In wundervoller Klarheit lag der **Neckar** mit seinen vielen Krümmungen und lieblichen Ufern unter uns. Fast konnten wir das leise Murmeln der drängenden Wellen vernehmen, fast schien es uns, als ob seine im hellen Sonnenschein blitzenden Fluten uns winkten und Grüße von der fernen Erde vermittelten. Haßmersheim, Böttingen, Steinbach, Gundelsheim, Neckarzimmern, Heinsheim, Stockbrunn und Neckarelz wurden gesichtet, alles hübsche Erdenfleckchen, bei deren Anblick das Herz sich freut.

* * *

Immer höher ging jetzt unser Flug und fünf Minuten nach 12 Uhr rückte der Stift des Barographen zum ersten Male an diesem Tage auf **3000 Meter** vor. Dieser Moment mußte natürlich würdig gefeiert werden. Knallend flog der Pfropfen der dritten Sektflasche in die merklich dünn gewordene Luft und freudig stießen wir an auf das Wohl all der Menschen, die da drei Kilometer unter uns, dem unbewaffneten Auge kaum mehr erkennbar, staunend unsern einsam-schnellen Flug beobachteten. Und wieder wurden die Becher gefüllt und geleert, bis auch diese Flasche ihren edlen Berufszweck „voll und ganz" erfüllt hatte.

Eine dunkle Wolke zog eben unter uns vorbei und bot uns zu all dem Schönen, was wir bereits gesehen, auch noch das seltene **Schauspiel** einer **Sonnenspiegelung**. Kräftig zeichnete sich sich die **zweite Sonne** in einer Tiefe von ca. 500—600 Meter unter unserem Luftschiff auf dem Wolkenhintergrund ab, doch sandte

* **Konstanz**, 3. Mai. Die gestern mittag erfolgte **Beerdigung** des im Alter von 81 Jahren verstorbenen Herrn Oberbaurat Tobias **Wolff** gestaltete sich zu einer imposanten und erhebenden Trauerkundgebung. Vertreten waren die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, Geh. Oberregierungsrat Dr. **Krems**, Geh. Regierungsrat Dr. **Groos** und Oberbürgermeister **Weber**; ferner der Generaldirektor der badischen Eisenbahnen Geh. Rat **Roth**, Betriebssekretär **Engler**, Baudirektor **Wasmer** und andere Beamte der Generaldirektion Karlsruhe, sowie die Beamten der hiesigen Eisenbahnverwaltung. Außerdem befanden sich im Trauergeleite die Chargierten des Korps „Bavaria" in Karlsruhe und Abordnungen der Eisenbahn- und Zollbeamten. Die Grabrede hielt Stadtpfarrer **Kaiser**, in der er auf die große Pflichterfüllung des Verstorbenen hinwies. Von den Menschen ausgezeichnet durch anhängliche Freundschaft, vom Staate durch hohe Auszeichnungen, darunter das eiserne Kreuz, das sich der Verstorbene als Betriebsinspektor der okkupierten Bahnen in Chaumont, Montereau u. Maretz erworben hat, den Zähringer Löwenorden als Anerkennung für seine Beteiligung bei der Sprengung der Kehler Rheinbrücke und die Leitung des Baues der hölzernen Notbrücke, und den Bertholdorden, den der Verblichene anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums i. J. 1901 in Empfang nehmen durfte. Kränze wurden niedergelegt von Landgerichtsdirektor **Waag** namens der evangelischen Kirchengemeinde, von Dekan **Riehm**-Singen im Namen der evangelischen Diözese Konstanz, von Generaldirektor **Roth** namens des Kollegiums der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen, Oberbürgermeister **Weber** im Namen der Stadtverwaltung. Eine ganz besondere Auszeichnung wurde dem Verstorbenen und seiner Familie in einer prachtvollen Kranzspende der **Großherzogin** zu teil. Die hohe Frau hat ihr stets betätigtes warmes Interesse an dem Dahingeschiedenen noch in allerletzter Zeit durch telegraphische Anfragen nach dem Verlauf der Krankheit in schönster Weise gezeigt.

* **Vom Bodensee**, 3. Mai. In diesem Jahr befürchtet man allgemein ein **starkes Auftreten der Maikäfer**. Die Behörden treffen bereits Maßnahmen zur Bekämpfung.

ID **Aus Baden**, 3. Mai. Zu der **Jubiläumsspende badischer Frauen** anläßlich der goldenen Hochzeit des Großherzogspares sind in **Mannheim** 38 597 Mark gezeichnet worden. Von **Freiburg** wurden 3000 Mark nach Karlsruhe abgesandt. Im Bezirk **Gernsbach** gingen 2616 Mark ein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Mai.

* **Aus dem Hofbericht.** Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** traf, wie schon ausführlich berichtet, Mittwoch vormittag 10.30 Uhr in **Mannheim** ein und begab sich unmittelbar vom Bahnhof aus im Wagen zur Feier der Einweihung des Blindenheims in den Stadtteil Waldhof. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo** und empfing darnach den Minister Dr. **Schenkel** zu längerer Vortragserstattung. Im Laufe des Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Generaladjutanten Generals der Artillerie **von Müller**, des Majors **von Mutius** und des Legationsrats Dr. **Seyb** entgegen. In Vertretung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wohnte Schloßhauptmann **von Stabel** gestern vormittag der **Trauerfeier** für die verstorbene Frau Marie **Scobeleff**, geborene Prinzessin Gagarin, Witwe des Kaiserlich Russischen Generals Scobeleff, in Baden bei.

= **Pfarrkandidaten-Prüfung.** Nachstehende zehn Kandidaten, die sich der zweiten theologischen Prüfung unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: 1. Ernst Amann von Heidelberg, 2. Karl Becker von Michelfeld, 3. Wilhelm Dahmer von Frankfurt a. M., 4. Julius Falkenberg von Melle (Hannover), 5. Walter Göbel von Eisenach, 6. Gabriel Hermann von Osternohe (Bayern), 7. Alfred Heyd von Dill-Weißenstein, 8. Max Huber von Maulburg, 9. Gustav Kertz von Frankfurt a. M., 10. Walter Krapf von Mangalore (Ostindien).

* **Die Schwalben** sind aus dem Süden zurückgekehrt. Gestern wurden hier die ersten dieser hübschen Tierchen gesehen.

× **Der 33. Verbandstag des Badischen Stenographen-Verbandes, System Gabelsberger**, findet am 5., 6. und 7. Mai d. Js. in **Durlach** statt. Samstag Abend 8 Uhr ist Sitzung der Vereinsvertreter im Hotel Karlsburg, 2. Stock, Sonntag den 6. Mai, vormittags 8 Uhr beginnt die 6. Hauptversammlung des Vereins stenographiekundiger Lehrer Badens im Progymnasium. Vormittags 9½ Uhr ist Wettschreiben im Progymnasium. 11½ Uhr: Oeffentliche Hauptversammlung im großen Rathaussaale. Mittags 1 Uhr: Festessen im Hotel Karlsburg und Abends 8½ Uhr: Festball im Hotel Karlsburg.

][**Der Zirkus Angelo**, der auf dem Festhalleplatz sein Zelt aufgeschlagen, hat bei jeder Vorstellung einen außerordentlichen starken Besuch aufzuweisen. Das Gebotene ist denn auch in jeder Hinsicht dazu angetan, dem Zuschauer einige unterhaltende Stunden zu verschaffen, bietet doch das Programm des Verschiedenen so viel und Sehenswertes in so reicher Fülle. Das Programm, das für die gestrige Vorstellung zusammengestellt war, zeigte in erster Linie prächtige Pferdedressuren von Direktor **Letsche-Angelo**, die in der tadellosen Durchführung allseitigen lebhaften Beifall hervorriefen. Sehr gut gefielen denn auch **Brothers Powell** durch ihre glänzenden akrobatischen Kunststückchen auf ungesatteltem Pferde, wie weiterhin die schneidigen Reiterinnen Mlle. **Werner** und Miß Mabel O'Brien viel Beifall fanden. Famos wurde sodann von Herrn **Behrens** der englische Vollbluthengst „Wupperthal" in der hohen Schule geritten. Eine Attraktion des Zirkus bilden die 3 **Tiger-Grazien**, die durch ihre akrobatischen Leistungen verblüffen. Zu einer Reihe komischer Intermezzos gab das „**Amateur-Konkurrenz-Reiten**" Anlaß. Eine Reihe junger Leute versuchten, auf galoppierendem Pferde dreimal um die Manege zu reiten, um die verlockenden 25 ℳ zu erringen; natürlich jedesmal vergeblich. Dabei kam es zu einer Reihe ergötzlicher Szenen, zumal einige den „Kniff" nicht verstanden und das Wagnis stets von neuem versuchten. Viel belacht wurden die Späße und das Allotria der **dummen Auguste**. Erwähnenswert sind aus dem Programm noch **Schernika** und Miß **Priska** mit ihren komischen musikalischen Vorführungen und **Jack und Tommy**, zwei treffliche Reckturner, die mit Sicherheit und Gewandtheit die schwierigsten Tricks darbieten. — Die heutige Vorstellung ist in Form einer **Klown- und Komikervorstellung** gehalten. Die **tollen Musikalphantasten** debutieren heute mit ihrem neuen Akt: „**Alles in Trümmer**". Französische Pierrots, Klowns, italienische Harlekins, amerikanische Zirkuskommödianten, Manegekomiker, deutsche Tölpel debutieren mit ihren neuesten Späßen und Witzen. Am Samstag nachmittag 4 Uhr ist Kinder- und Schülervorstellung bei halben Preisen.

$ **Schwimmsport.** Am letzten Sonntag fand in Heilbronn a. N. ein großes stattliches **Wettschwimmen** unter sehr lebhafter und starker Konkurrenz statt. Es starteten u. a. der Meisterschaftsschwimmer von Württemberg, der Meisterschaftsspringer von Württemberg, der Meisterschaftsschwimmer vom Main sowie die beiden hiesigen Schwimmvereine. Es wurden von den hiesigen Schwimmern folgende Preise errungen: Nr. 1 Eröffnungsstaffette: 1. Preis Sch.-V. Poseidon, 2. Preis 1. K. A.-Sch. Neptun, Nr. 2 Zöglingsschwimmen: 3. Preis Th. Nünn Neptun, Nr. 7 Juniorrückenschw.: 1. Preis R. Volderauer 1. K. A.-Sch. Neptun, Nr. 10 Tellertauchen: 1. Preis Ferd. Lorenz Neptun, 2. Preis E. Schlotterbeck Poseidon, Nr. 12 Damenschwimmen: 1. Preis Frl. Binzel Poseidon, Nr. 15 Juniorseitenschwimmen: 1. Preis R. Ruf Poseidon, 3. Preis R. Volderauer Neptun, Nr. 22 Hauptstaffette: 1. Preis Poseidon.

Radsport. Die am letzten Sonntag infolge der ungünstigen Witterung abgesagten großen Radrennen auf der Radrennbahn in der Durlacher Allee (Haltestelle der elektr. Straßenbahn) finden nun am kommenden Sonntag den 6. Mai, nachmittags halb 4 Uhr beginnend, statt. Das Programm bleibt das gleiche. Siehe auch Inserat.

⊙ **Athletenklub „Germania".** Der 1. Athletik-Sport-Klub Germania Karlsruhe hält Sonntag den 6. Mai in den Räumen des Kühlen Krugs das 2. Gaufest des Mittelbadischen Gaus ab. Der Klub hat sich die größte Mühe gegeben, das Fest in jeder Beziehung mustergiltig zu leiten und kommen zu dem Fest sämtliche Konkurrenten des Gaues, um sich um die wertvollen, hier im Zigarrengeschäft von Herrn Meyle, Ecke Kaiserstraße und Markt, ausgestellten Ehrenpreise zu messen. Der Dreikampf besteht aus Steinstoßen, Dauerstemmen und Kürstemmen und beginnt früh Punkt 9 Uhr. Daran anschließend ist Musterriegen-Arbeit. Nachmittag 3 Uhr beginnt das Ringen in 3 Gewichtsklassen, schwer, mittel und leicht; nach den Ringen ist Preisverteilung und Ball. Bei schlechtem Wetter wird der Wettstreit vor- und nachmittags in den Sälen des Kühlen Krugs abgehalten. (Siehe auch Inserat).

Aus den Nachbarländern.

= **Metz**, 3. Mai. Ein **Dynamitdiebstahl** macht zurzeit hier viel von sich reden. In der Gegend von **Brettnach** (an der Bahnstrecke Busendorf-Teterchen) liegt im Walde ein feuersicheres **Dynamitlager**, das den Industriellen jener Gegend, Steinbruchbesitzern usw. zum Aufbewahren ihrer Sprengstoffe dient. Es besteht aus einem **feuersicheren Gewölbe** mit dicker Erdschüttung. Vor einigen Tagen fand man die **eiserne Tür erbrochen**, und **zwei Kisten Dynamit** waren **verschwunden**. Die **Staatsanwaltschaft** und die **Gendarmerie** haben die Sache in die Hand genommen, um den Verbleib des gefährlichen Materials zu entdecken. Bisher waren lt. „Frkf. Ztg." alle **Bemühungen ohne Erfolg**.

Die Auslieferung Stephany's.

= **St. Ludwig**, 3. Mai. Der ehemalige Straßburger Polizeikommissär Alfred **Stephany**, dessen Auslieferung das schweizerische Bundesgericht am letzten Samstag beschlossen, ist heute vormittag um 10 Uhr hier in Begleitung von **zwei Züricher Polizisten eingetroffen** und von dem hiesigen Polizeikommissär in Empfang genommen worden. Nach Abwickelung der nötigen Formalitäten wurde Stephany in den hiesigen **Ortsarrest** verbracht. Seinem **Wunsche**, in einer hiesigen **Wirtschaft** ein **Frühstück** einnehmen zu dürfen, konnte **nicht entsprochen** werden, dagegen war ihm gestattet worden, **Essen** aus der **Wirtschaft holen** zu lassen womit sich der Verhaftete zufrieden gab. Sein **Auftreten** war immer noch ein sehr **anmaßendes**, er kann sich in die Rolle eines Verhafteten nicht recht hineinschicken. Die **Frau Stephany** begleitet ihren Mann nach Straßburg und hält sich immer in dessen Nähe auf: indessen wird ihr nicht gestattet mit ihrem Manne zu konferieren. Um 11 Uhr 41 Min. wurde die **Weiterreise nach Straßburg** angetreten in **Begleitung von zwei hiesigen Gendarmen**, in deren Mitte er den Weg vom Ortsarrest bis zum Bahnhof zurücklegte. Ein zahlreiches **Publikum bildete** ihm auf seinem Weg nach dem Bahnhof Spalier. In **Straßburg** wurde Stephany nach seiner Ankunft heute nachmittag sofort in das **Untersuchungsgefängnis** gebracht.

Die Straßb. Post schreibt nun noch das Folgende: „**In der sozialdemokratischen Presse**, insbesondere dem Basler „Vorwärts", ist seiner Zeit ein **großes Geschrei** erhoben worden, als **Stephany in Zürich verhaftet** wurde. Mit der in diesen Blättern üblichen Unverfrorenheit wurde den **schweizerischen Behörden Liebedienerei** gegenüber Deutschland vorgeworfen. Jetzt hat aber der **oberste schweizerische Gerichtshof** gesprochen und die **Auslieferung** des Beamten bewilligt. Das würde nun an und für sich die sozialdemokratische Presse nicht abhalten, im gleichen Tone fortzufahren, wie ja bekanntlich die Gerichte von ihnen ohne alle Scheu geschmäht und verlästert werden, wenn ihr Entscheid nicht die volle Approbation der sozialdemokratischen Redakteure hat. Aber hier liegt die **Schwierigkeit** für sie darin, daß der **Referent des Bundesgerichts**, Bundesrichter **Reichel** selbst **Sozialdemokrat** ist und als **Konzession** an die Sozialdemokraten ins Bundesgericht gewählt worden ist. Nun hat er über den Fall referiert und die vom Bundesgericht angenommenen Anträge gestellt, die so ganz anders lauten, als was die sozialdemokratische Presse vorher behauptet hatte. Da dürfte vielleicht nun doch auch denjenigen Sozialdemokraten, die das selbständige Denken nicht verlernt haben, ein Licht darüber aufgehen, wie unbegründet das fortwährende Gezeter der sozialdemokratischen Presse über **Klassenjustiz** ist."

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 3. Mai. **Schwurgericht. 6. Abtreibung und Beihilfe.** In geheimer Sitzung fand die Verhandlung der Anklage gegen die 30 Jahre alte Ehefrau **Elise Stein** geb. Müller aus Abersbach wegen Abtreibung gegen Entgelt und gegen deren Ehemann, den Händler Theodor **Stein** aus Bretten wegen Beihilfe statt. Beide Angeklagte waren bisher in Pforzheim ansässig. Die Ehefrau Stein wurde beschuldigt, im Spätjahr 1900 zu Ispringen, im Sommer 1904, im April und Dezember 1905 zu Pforzheim sich gegen den § 219 R.-St.-G.-B. vergangen zu haben. Für ihre Dienste ließ sie sich Beträge von 10, 30 und 50 ℳ bezahlen. Dem Ehemann Stein war zur Last gelegt, seiner Frau bei dem von ihr verübten Verbrechen durch Rat und Tat wissentlich Hilfe geleistet und sie zur Begehung dieser Straftat aufgefordert zu haben. Auf Grund des Beweisergebnisses erachteten die Geschworenen die Angeklagte Stein in vier Fällen der Abtreibung gegen Entgelt und den Ehemann in zwei Fällen der Beihilfe schuldig. Sie gaben in diesem Sinne ihren Wahrspruch ab. Die Ehefrau Stein wurde daraufhin zu **1 Jahr 10 Monaten Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust und Theodor Stein zu **1 Jahr 1 Monat Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. An jeder Strafe kommen 2 Monate Untersuchungshaft in Abzug.

7. **Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.** Die Anklage gegen den 21 Jahre alten Fabrikarbeiter Friedrich Martin **Lang** aus Hagsfeld wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode bildete das gerichtliche Nachspiel zu einem Vorfalle, der sich am 21. Januar in einer Wirtschaft zu Hagsfeld abspielte und der, wie die Anklage annahm, den Tod des Schreiners Max Wolf in Hagsfeld zur Folge hatte. Am Abend des genannten Tages waren der Angeschuldigte und Wolf bei einer Christbaumfeier in der Wirtschaft zum „Hirschen" in Hagsfeld. Nach 2 Uhr entfernten sich die Gäste aus der Wirtschaft und es blieben außer dem Wirte nur noch Lang, Wolf und ein Mann namens Murr zurück. Wolf war ziemlich angetrunken. Als sie sich auf mehrmalige Aufforderungen des Wirtes gegen 8 Uhr morgens entfernten, führte der Wirt Wolf zur Türe. Als letzterer dort stehen blieb, kam Lang und stieß Wolf zur Tür hinaus. Dieser stürzte dadurch die fünf Stufen hohe steinerne Treppe zur Wirtschaft hinunter, schlug mit dem Hinterkopfe auf das Straßenpflaster auf und zog sich eine schwere Schädelverletzung zu. Noch am gleichen Tage starb Wolf. Gegen Lang wurde Anklage wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode erhoben, da man den Tod des Wolf als die Folge des ihm von dem Angeklagten versetzten Stoßes ansah. Lang bestritt, daß er den Wolf die Treppe hinuntergestoßen habe. Er hätte gar keinen Grund gehabt, dem Wolf ein Leid zuzufügen, denn es sei zwischen ihnen nicht das Geringste vorgefallen gewesen. Er habe Wolf lediglich mit beiden Händen hinausgeschoben und dieser sei die Treppe heruntergefallen. Die Geschworenen bejahten nach dem heutigen Beweisergebnisse die Schuldfrage, jedoch mit dem Zusatze ohne Todesfolge. Da aber wegen Körperverletzung kein Strafantrag gestellt war, mußte das **Verfahren eingestellt** werden. Lang wurde alsbald auf freien Fuß gesetzt. Vertreter der Anklage war in diesem Falle Staatsanwalt **Schwörer**, Verteidiger des Angeklagten Rechtsanwalt **Bytinski**.

8. **Sittlichkeitsverbrechen.** Vor den Geschworenen erschien in einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit durchgeführten Sitzung der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Kilian **Mühlfeit** aus Sandweier, um sich wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Vorsitzender war in dieser Anklagesache Landgerichtsrat **Schmitt**, Staatsanwalt Dr. **Bleicher** vertrat die Anklagebehörde und Rechtsanwalt O. **Weil** führte die Verteidigung. Der Angeklagte hatte sich am 16. April in Sandweier an der 26 Jahre alten Elisabeth Herr, einer geisteskranken Person vergangen. Die Geschworenen sprachen Mühlfeit unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig. Das gemäß dieses Wahrspruches gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf **6 Monate Gefängnis**.

= **Ratibor**, 4. Mai. (Tel.) Das **Schwurgericht** verurteilte den früheren Förster **Czenczkowski**, der vor 4 Jahren im Schonwitzer Walde vom Förster Wonjek beim **Wildern** getroffen worden war und diesen **erschossen** hatte, zu **lebenslänglichem Zuchthaus**. (B. Tbl.)

sie uns leider keine Strahlen und keine Wärme, was wir umso mehr bedauerten, als das Thermometer inzwischen auf —10 Grad Celsius heruntergezogen war und unsere unteren Extremitäten immer kälter wurden.

Um die Temperaturumschläge möglichst genau vornehmen zu können, schwenkte jetzt Herr von Grünau das Thermometer an einem Bindfaden außerhalb der Gondel mehrmals im Kreise herum. Führte er diese Bewegungen nun zu kräftig aus, oder war der Faden morsch, — auf einmal gab es einen Knacks und in weitem Bogen flog unser schöner Wärmemesser hinaus ins Weltall. Allzuviel wird bei seiner Ankunft auf der Erde an dem Thermometer wohl nicht heil geblieben sein. Da wir uns immer noch weiter vom Erdboden entfernten und dementsprechend auch die Lufttemperatur mehr und mehr herunterging — die Sonnenbestrahlung wurde dagegen zunehmend stärker — so vermißten wir den Wärmemesser recht schmerzlich. Können wir doch nun nach unserer Heimkehr der Mitwelt nicht von tatsächlich gemessener sibirischer Kälte erzählen, und müssen uns hinsichtlich dieses Punktes lediglich auf wahrscheinlich viel zu niedrig gegriffene Vermutungen beschränken.

Zehn Minuten nach 12 Uhr erreichten wir nun mittlererweile etwa **3400 Meter** (über dem Meeresspiegel) unsere bedeutendste Höhe, aus der wir in der nächsten halben Stunde nur um ein Geringes abwichen.

Links vor uns lag ein idyllisch schönes Städtchen, das wir auf der Karte als **Mosbach** feststellen konnten. Reizvoll angelehnt an einen nicht unbedeutenden mit prächtigem Wald bestandenen Bergrücken, bei der wundervoll klaren Luft selbst noch in den Details erkennbar, hielt es eben seine Mittagspause.

Weiter ging aber unser Flug zwischen **Sulzbach** und **Neckarburken** hindurch, an **Dallau** und **Auerbach** vorbei und dann mit leicht fallender Tendenz gegen **Klein-** und **Groß-Eicholzheim** zu.

(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Karlsruhe**, 3. Mai. Von der im Auftrag des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts durch Geh. Rat Professor Dr. **Durm**, Geh. Hofrat Professor Dr. **v. Oechelhaeuser** und Geh. Rat Dr. **Wagner** in Karlsruhe bearbeiteten beschreibenden Statistik „**Die Kunstdenkmäler des Großherzogtums Baden**" ist weiter erschienen: die vierte Abteilung des IV. Bandes, enthaltend: „Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Mosbach und Eberbach". Die staatlichen und kirchlichen Behörden, sowie die Gemeinden können diese Publikation zu dem ermäßigten Preise von fünf Mark durch Vermittlung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts beziehen, und sind Bestellungen an die Expedituer genannten Ministeriums zu richten.

* **Freiburg**, 3. Mai. Sein 25jähriges Professoren-Jubiläum kann, wie die „Frb. Ztg." hört, in diesen Tagen Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Max Schottelius, Ordinarius für Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts hier, feiern.

= **München**, 3. April. (Tel.) Durch Verfügung des Kultusministeriums sind nunmehr für die Zulassung zur Immatrikulation an den bayerischen Universitäten die Reifezeugnisse der Oberrealschulen denjenigen der Gymnasien und Realgymnasien gleichgestellt worden.

Vermischtes.

= **Berlin**, 4. Mai. (Tel.) Auf dem **Truppenübungsplatze** in **Döberitz** ereignete sich gestern ein **Unfall**. Nach der **Besichtigung** durch den **Kaiser** folgte ein **Truppenvorbeimarsch**. Beim Defilieren der **Artillerie** daselbst **verlor** ein **Kanonier** das **Gleichgewicht**; er **stürzte** vom Geschütz und wurde **überfahren**. In bedenklichem Zustande wurde er ins Garnisonslazarett gebracht. (B. L.-A.)

hd **Posen**, 3. Mai. (Tel.) Im Monat April sind hier **22 Erkrankungen** und **11 Todesfälle** an **Genickstarre** amtlich gemeldet worden.

hd **Posen**, 3. Mai. (Tel.) Im Grenzorte **Schillno** hat der Arbeiter **Thiede** aus Berlin seine **Frau**, die nach einem häuslichen **Streit** zu ihren Eltern reiste und sein Ansinnen, das Zusammenleben wieder herzustellen, ablehnte, **mit dem Messer ermordet**. Der **Mörder** wurde in **Thorn verhaftet**.

= **Dortmund**, 3. Mai. **Mit Lysol vergiftete heute die Ehefrau** des Arbeiters Pechen **sich** und ihr **zweijähriges Knäblein**. Das Kind ist tot, die Frau lebt noch. Sie scheint geistig gestört zu sein. (Fkf. Ztg.)

= **Essen**, 4. April. (Tel.) Auf der **Zeche „Baldur"** bei Dostern wurden **13 Bergleute** durch **abstürzendes Gestein** schwer **verletzt**.

= **Aus dem Allgäu**, 3. Mai. Der **älteste Allgäuer**, der Privatier Joseph **Zillibicher** in Hindelang, eine namentlich in Touristenkreisen weit bekannte Persönlichkeit, ist gestern, nahezu **100 Jahre alt, gestorben**.

In Unterjoch verübte der **Grenzaufseher Himmer** einen **Einbruch** und stahl über 800 ℳ. Er wurde **verhaftet**. (Frkf. Ztg.)

hd **Madrid**, 4. Mai. (Tel.) In **Murcia erschoß** gestern der allgemein beliebte **Geistliche Morales** in der St. **Dominges-Kirche** den **Jesuitenpater Martinez** an den **Stufen** des **Altars** und dann **sich selbst**. Der Fall erregt das größte Aufsehen. Das Motiv ist unbekannt.

L **London**, 3. Mai. (Tel.) Kaiser Wilhelm ließ dem Kapitän F. Makepeace von dem englischen Dampfer „Clan Menzies" für den von ihm der Besatzung der deutschen Bark „Louisa" geleisteten Beistand in Seenot eine goldene Uhr überreichen.

= **Newyork**, 4. Mai. Die **ausländischen** und **inländischen Versicherungsgesellschaften** bieten lt. Frkft. Ztg. den **Geschädigten** von **San Franzisko 60 Prozent** an, zahlbar binnen Monatsfrist, **auf alle Ansprüche, ob** die **Verluste durch Erdbeben oder Feuer** entstanden.

Arbeiterbewegung.

‡ **Berlin**, 3. Mai. In der Versammlung des **Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller** vom 2. Mai haben von den 28 vertretenen **Verbänden 26 mit 320 000 Arbeitern** beschlossen, die Verbände **Hannover, Braunschweig, Dresden, Breslau, Frankfurt a. M. und Ostfriesland** in der dortigen Streikbewegung durch

Telegramme der „Bad. Presse".

= **München**, 3. Mai. 12.35 N. Das heutige Bulletin über das Befinden des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Podewils lautet: Die vergangene Nacht war weniger gut, doch ist eine stetige, wenn auch langsam fortschreitende Besserung zu konstatieren. Puls und Temperatur sind normal. F.-Z.

= **Wien**, 3. Mai. Fürst Nikolaus von Montenegro ist hier eingetroffen.

= **Wien**, 3. Mai. Wie das „Armeeverordnungsblatt" meldet, betraute der Kaiser den Feldzeugmeister Parmann, Stellvertreter des Landwehroberkommandanten mit der provisorischen Führung der Agenden des Landwehroberkommandos.

= **Wien**, 3. Mai. (Bes. Korr.) Die Parteileitung der Sozialdemokraten in Oesterreich hat gestern beschlossen, beim ersten Anzeichen ernstlicher Bedrohung oder Verschleppung der Wahlreform den Massenausstand auf die Tagesordnung der Beratung zu setzen.

Fürst Leopold zur Lippe in München.

= **München**, 3. Mai. Fürst Leopold zur Lippe traf nachmittags 2 Uhr 23 Minuten hier ein, um den Prinzregenten den ersten offiziellen Besuch abzustatten. Der Prinzregent empfing den Fürsten im Königssalon des Hauptbahnhofs, vor welchem eine Ehrenkompagnie des Infanterie-Leib-Regiments aufgestellt war. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des beiderseitigen Gefolges, der Besichtigung der Ehrenkompagnie und dem Vorbeimarsch derselben fuhr der Regent mit seinem Gaste zur Residenz.

Zu Ehren des Fürsten fand sodann beim Prinzregenten Galatafel statt, während welcher der Fürst und der Regent Trinksprüche wechselten.

König Eduard von England in Paris.

= **Paris**, 4. Mai. Bei dem Diner, das Präsident Fallieres gestern im Elysee zu Ehren des Königs von England veranstaltete, sagte er in einer Ansprache an den König:

Frankreich sieht in Ihrem heutigen Aufenthalt unter uns ein kostbares Unterpfand für die Herzlichkeit der Beziehungen, welche die beiden Länder vereinen, die so glücklich sind, mit der gleichen Gesinnung an allen Werken der Zivilisation und des Friedens zu arbeiten.

Der König erwiderte, die Freude, die ich bei jedem Besuche empfinde, und die Gefühle, die ich für das Glück und die Größe Frankreichs hege, werden immer tief in meinem Herzen bleiben. Ich bin sicher, daß das herzliche Einvernehmen zwischen unseren beiden Ländern mehr als alles dazu beitragen wird, den Frieden zu bewahren.

Eine vorzeitige Bombenexplosion in Paris.

= **Paris**, 3. Mai. Heute nachmittag durchschritten zwei junge Leute, dem Aussehen nach Studenten, den Bois de Vincennes an der Stelle, die „Les quincones" genannt wird. Jeder von ihnen führte in der Tasche eine Höllenmaschine mit sich, die sie wahrscheinlich soeben im Bois ausgegraben hatten. Eine Höllenmaschine explodierte und tötete ihren Träger namens Stria und verletzte dessen Gefährten Boußnof schwer. Die rechte Hand Strias, mit welcher dieser die Bombe in der Tasche gehalten, war abgerissen.

Ueber den Stand, dem die beiden Männer angehören, ist man noch nicht ganz klar, indessen weiß man, daß sie russischer Nationalität sind. Boußnof hatte noch eine zweite Höllenmaschine bei sich. Man berührte sie bisher nicht, um eine etwa mögliche Explosion zu verhüten.

= **Paris**, 4. Mai. Der Leiter des chemischen Laboratoriums, Girand, ließ die bei den durch die Bombenexplosion verunglückten beiden Russen vorgefundenen 2 weiteren Bomben mit Rasen umgeben und veranlaßte von weitem ihre Explosion, die mit furchtbarem Knall erfolgte. Steine und Rasenstücke wurden 200 Meter weit fortgeschleudert.

Dem durch die Explosion im Bois de Vincennes verletzten zweiten Russen, der mit dem rechten Namen Sokoloff heißt, wurde ein Bein abgerissen. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Er verweigerte auf alle Fragen des Untersuchungsrichters die Antwort.

= **Paris**, 4. Mai. Bei der bei dem verletzten Sokoloff vorgenommenen Haussuchung wurden zahlreiche Papiere, Listen und Adressen sowie chemische Stoffe beschlagnahmt. In Laufe des gestrigen Abends wurde bei einem Dr. Rubinowitsch eine Haussuchung vorgenommen. Man beschlagnahmte seine Briefe an seine Frau, sowie das Plaidoyer eines Rechtsanwalts in Stambul zu Gunsten zweier dort vor kurzem hingerichteter Revolutionäre.

Der englisch-egyptische Grenzstreit mit der Türkei.

= **London**, 4. Mai. Wie „Daily Tribuna" meldet, ist der englische Kreuzer „Minerva" von El Arich zurückgekehrt und bestätigt die Wegnahme von Grenzzeichen und Telegraphenstangen sowie das vor zwei Tagen verbreitete Gerücht, daß die Türken einen Ort, eine englische Meile jenseits der ägyptischen Grenze, besetzt haben.

L. **London**, 4. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich informierte, wie der „Standard" hört, den Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey dahin, daß im Falle eines Streites zwischen Großbritannien und der Türkei in der egyptischen Grenzfrage der Sultan nicht auf die Unterstützung Deutschlands rechnen dürfte.

Der „Standard" bemerkt dazu, dies könne eine bedeutungsvolle Klärung der Sachlage bringen, da, wenn auch Deutschland niemals beschuldigt worden sei, den Sultan zu seiner jüngsten agressiven Haltung aufgereizt zu haben, (Diese Beschuldigung hat die Mehrzahl der englischen Blätter mit alter Gehässigkeit ausgesprochen. D. R.), doch die Gefahr bestand, daß die türkische Regierung auf deutsche Unterstützung zählen zu dürfen glaubte. Deutschlands Stellung wurde durch diesen Schritt jetzt beiden Parteien völlig klar gemacht und es werde dadurch die Gefahr eines Irrtums auf Seiten der Türkei durchaus beseitigt. In Londoner diplomatischen Kreisen habe man übrigens den starken Eindruck, daß der Sultan seinen Widerstand gegen die britischen Forderungen bald aufgeben werde.

Aus Marokko.

hd **Tanger**, 3. Mai. Der hiesige italienische Gesandte Malmusi, der von der Konferenz von Algeciras mit der Mission betraut worden ist, den Sultan von Marokko zur unveränderten Ratifikation und Durchführung der Generalakte der Konferenz zu bewegen, wird in der zweiten Hälfte dieses Monats nach Fez abreisen. Der Mission werden außerdem ein Legationssekretär und mehrere Offiziere, sowie ein Arzt angehören.

Aus Deutsch-Afrika.

hd **Berlin**, 4. Mai. Wie der „Lok.-Anz." mitteilt, vermag der Oberst Ohnesorg vom Oberkommando der Schutztruppe infolge Erkrankung augenblicklich seine Dienstgeschäfte nicht zu versehen. Sollte ihn sein Gesundheitszustand zum Rücktritt zwingen, so dürfte als Nachfolger in erster Linie Oberst Deimling in Frage kommen, der sich auf dem südwestafrikanischen Kampffelde als Truppenführer bewährt hat und auch im Reichstage mit großer Gewandheit für die Sache der Kolonien eingetreten ist.

* **Berlin**, 3. Mai. Ein Telegramm aus Dar-es-Salaam meldet: An Krankheiten gestorben: Unteroffizier Peter Barth, geb. zu Kirn, früher Infanterie-Regiment Nr. 69, am 23. April auf der Etappe Kiu Kulla (Bezirk Kilwa) an Dysenterie; Unteroffizier Otto Bache, geb. am 27. September zu Drossen, früher Infanterie-Regiment Nr. 112, am 27. April in Ilindi (Bezirk Kilimatinde) an Herzschwäche, Malaria und Dysenterie.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 3. Mai. Es kursieren Gerüchte, daß General Lenewitsch wegen „politischer Unzuverlässigkeit" vor eine Untersuchungskommission gestellt wird. Lenewitsch wurde abgesetzt, weil er Batjanows Abberufung verlangte, da dieser Lenewitschs Beziehungen zu den „Aufrührern" beobachtete.

Wittes Rücktritt.

L. **Petersburg**, 4. Mai. Der Zar empfing heute den Grafen Witte. Der Ukas, worin das Rücktrittsgesuch Wittes genehmigt wird, soll heute abend unterzeichnet werden.

hd Petersburg, 4. Mai. Graf Witte verbleibt auf seinem Posten bis zur Eröffnung der Reichsduma.

In ihm nahestehenden Kreisen wird behauptet, Witte werde zum Vorsitzenden des Reichsrats ernannt werden, als Ersatz für den alten Grafen Solski.

= **Petersburg**, 3. Mai. Nach einer Meldung der „Times" von hier war Witte der Verfasser des vom „Retsch" veröffentlichten Verfassungsentwurfs, der der Reichsduma alle Initiative in der künftigen Regierung Rußlands nehmen sollte. Die „Times" schreibt im Leitartikel, man könne dem Zaren nur dazu gratulieren, daß er es ablehnte, Witte auf einem Pfade zu folgen, der unvermeidlich zum direkten Konflikt mit der Duma geführt haben würde. (Frkf. Ztg.)

Die russischen Duma-Wahlen.

= **Petersburg**, 3. Mai. „Stroma" erfährt, daß die Eröffnung beider Häuser der Duma, die gleichzeitig stattfindet, auf den 14. Mai verschoben wird. Die Thronrede verliest der Zar nach dem „Slowo" sitzend in Gegenwart der beiden Kaiserinnen und des ganzen Hofes im Winterpalais. Die Antwort auf die Thronrede wird ohne Diskussion sofort verlesen.

Die Veröffentlichung der Hausregeln beider Häuser gibt dem Präsidenten das unbeschränkte Verfügungsrecht über die Plätze für Presse und Publikum. Die deutsche Botschaft suchte um Plätze nach für die Vertreter von vier politischen Blättern und für den Zeichner der „Leipz. Illustr. Ztg." Angeblich erhält jeder Stand nur einen Platz. Das Verfügungsrecht über die für die ausländische Presse in der Duma reservierten Plätze, deren Zahl höchstens 15 beträgt, ist dem Ermessen der Botschaften anheimgestellt, denen heute die Karten zugingen. Die russische Presse bekommt ebenso viel Plätze, bleibt aber noch in Ungewißheit, so lange Solski das Reglement ausarbeitet. (Frkf. Ztg.)

= **Petersburg**, 3. Mai. Petersburger Telegraphen-Agentur. Die konstitutionell demokratische Partei bestimmte zum Präsidenten der Duma Muromtzow, zu Vizepräsidenten Nabokow und Fürst Dolgorukow und zu Sekretären Kokoschkin und Fürst Schachowskoi.

= **Warschau**, 3. Mai. Heute fanden hier, in Lodz und sieben Gouvernements von Polen die Wahlen zur Duma statt. Ueberall siegte die Nationalpartei mit Ausnahme von Suwalki, wo ein Kandidat anderer Parteirichtung gewählt wurde.

= **Lodz**, 4. Mai. Zur Duma wurde hier der deutsch-polnische Kompromißkandidat gewählt. In 7 Bezirken siegten die Nationaldemokraten, in Suwalski die Litthauer.

In der Stadt Bodzanow wurde eine Bombe gegen das Polizeihaus geschleudert, wodurch 2 Polizisten verwundet wurden.

In Finland.

= **Helsingfors**, 4. Mai. Der Entwurf des Senats zu einem neuen Gesetz betr. eine neue Landtagsordnung und zu einem neuen Wahlgesetz ist mit einigen kleinen Aenderungen in Petersburg jetzt genehmigt worden.

Der Vorschlag des Senats betr. das Stimmrecht ist ohne Aenderung genehmigt worden, so daß das aktive Militär vom Wahlrecht ausgeschlossen ist. An höchster Stelle ist der Vorschlag des Senats betr. Regelung der Frage der Anwendung der russischen Sprache in den Regierungsbureaus gutgeheißen worden.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Riga**, 4. Mai. Der Generalausstand ist hier proklamiert worden, aber in 244 Fabriken gescheitert. Nur 81 Fabriken beteiligten sich am Streik.

= **Moskau**, 4. Mai. In den kaiserlichen Gewehrfabriken in Tula macht sich eine drohende Bewegung bemerkbar. Die Arbeiter der mechanischen Werkstätten sind bereits ausständig. Da die Gärung wächst und auch auf die staatlichen Patronenfabriken übergriff, sind die Werkstätten von Gendarmerie und Militär besetzt. Inzwischen schlossen sich der Bewegung die Eisenbahnarbeiter an. In einer von ihnen gestern abgehaltenen Versammlung kam es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei, bei denen ein Arbeiter getötet und 10 verwundet und 5 verhaftet wurden. (B. Tbl.)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 3. Mai 3,16 m (2. Mai 3,16 m).
Schusterinsel, 4. Mai. Morgens 6 Uhr 1.94 m.
Kehl, 4. Mai Morgens 6 Uhr 2,20 m.
Maxau, 4. Mai. Morgens 6 Uhr 3,88 m, gef. 0,08 m.
Mannheim, 4. Mai. Morgens 7 Uhr 3,38 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag den 4. Mai:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. 9 Uhr Monatsversammlung.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
1. Karlsr. Mandolinengesellsch. 8½ U. Mitsvflg. Alte Brauerei Bischoff.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.
Verein für Geflügelzucht. 8½ Uhr Monatsversammlung im Klapphorn.

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. — Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung" gratis v. Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg 21.

Frauen u. Kinder gebrauchen zur Erhaltung gesunder zarter Haut nur die von tausenden von Aerzten seit Jahren wärmstens empfohl. **Myrrholinseife.**

Arbeiteraussperrungen zu unterstützen. Sofern die Arbeiter der angegriffenen Verbände innerhalb einer in den nächsten Tagen festzusetzenden Frist die Arbeit nicht wieder aufnehmen, ist demgemäß mit Entlassung von Arbeitern der Metallindustrie in großem Umfange zu rechnen. Eine Kommission des Gesamtverbandes hat vor der Versammlung die Arbeitsbedingungen insbesondere auch die Löhne und Arbeitszeiten geprüft und gefunden, daß sie keinen berechtigten Anlaß zu den Ausständen in den obengenannten Verbänden gegeben haben.

= **Breslau**, 4. Mai. (Tel.) Gegen den Arbeiter Diewald, dem am 19. April anläßlich der Krawalle eine Hand abgeschlagen worden war, obgleich er an den Ausschreitungen völlig unbeteiligt war, wurde ein Strafverfahren eingeleitet. (B. Tbl.)

= **Weißenfels**, 4. Mai. (Tel.) Die Bergwerksbesitzer fanden sich gestern bereit, mit der Kommission der streikenden Bergarbeiter zu verhandeln.

= **Hamburg**, 3. Mai. (Tel.) Die Aussperrung der Arbeiter, die am 1. Mai der Arbeit fern geblieben sind, wird in allen Hafenbetrieben konsequent durchgeführt, wenn auch eine Verzögerung in der Entlöschung und Ladung der Schiffe unter diesen Umständen sich nicht vermeiden läßt.

= **Hamburg**, 4. Mai. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte in der gestrigen Verhandlung des Schoenstehl-Krawall-Prozesses, nachts 3 Uhr von den wegen Landfriedensbruchs, Zusammenrottung, Widerstands, Diebstahls, Hehlerei 2c. angeklagten 30 Personen insgesamt 9 zu 1 bis 3 Jahren Zuchthaus, 20 zu 2 Wochen bis 8 Monaten Gefängnis, 1 wurde freigesprochen.

hd **Trier**, 3. Mai. (Tel.) Der Streik im französischen Grenzgebiet hat auch Longwy ergriffen. Um Demonstrationen zu verhindern wurden starke Truppenabteilungen herangezogen.

hd **Wien**, 3. Mai. (Tel.) Die Streikbewegung in der österreichischen Eisen-Industrie beginnt große Dimensionen anzunehmen. In den Wittkowitzer Eisenwerken dürfte morgen, auf den Oderberg-Eisenwerken in den nächsten Tagen der Generalstreik ausbrechen. Auch in den Werken der böhmischen Montangesellschaft nimmt die Streikbewegung zu.

Die Vorgänge in Frankreich.

= **Paris**, 3. Mai. Aus verschiedenen Städten wird gemeldet, daß die Arbeiter, die am 2. Mai nach 8stündiger Arbeit die Werkstätte verließen, entlassen wurden. Infolgedessen beschlossen die anderen Arbeiter der beteiligten Werkstätten, morgen in den Ausstand zu treten.

= **Paris**, 3. Mai. (Tel.) Die Arbeitgeber der Automobilfabriken in der Gegend westlich von Paris sperrten ihre Arbeiter aus, da diese gestern die Werkstätten nach 9stündiger Arbeitszeit verlassen hatten. Als die Arbeiter der großen Werke Levallois-Perret, Courbevoie, Puteaux und Saresnes heute morgen zur Arbeit erschienen, fanden sie die Tore der Werke verschlossen.

= **Paris**, 3. Mai. (Tel.) In Lens ist die Arbeit fast vollständig wieder aufgenommen worden und teilweise wieder in Courrières und Dourges. In Carvin explodierte heute Nacht vor dem Hause eines nicht ausständigen Arbeiters eine Patrone, die Materialschaden anrichtete.

= **Lens**, 3. Mai. (Tel.) Heute nachmittag beschimpfte eine Rotte von Ausständigen in Livien die aus Schacht 1 zu Tage fahrenden Grubenarbeiter und schleuderte Steine nach ihnen. Gendarmerie und Truppen schritten ein, zwei Verhaftungen wurden vorgenommen. Eine andere Rotte, die am Schacht 3 Kundgebungen zu veranstalten suchte, wurde auseinandergetrieben.

= **Lyon**, 3. Mai. Im Zusammenhang mit der Ausstandsbewegung ereigneten sich hier Zwischenfälle. Die Manifestanten widersetzten sich der Polizei; ein Polizist wurde durch einen Messerstich schwer verwundet. Der Uebeltäter wurde festgenommen.

Sport.

= **Straßburg**, 3. Mai. Der heute morgen vom Oberrheinischen Verein für Luftschiffahrt unter Führung des Leutnants Lohmüller auf dem Exerzierplatz vor dem Steintor aufgelassene Ballon ist nach guter Fahrt bei Mühlacker an der badisch-württembergischen Grenze glatt gelandet.

Der Marathon-Lauf.

Ueber den „Marathon-Lauf", dessen Ergebnis schon kurz gemeldet ist, wird der Frkft. Ztg. noch geschrieben: „Der Wettlauf von Marathon nach dem Stadion in Athen bildete den Gipfelpunkt der Olympischen Spiele. Er fand am 1. Mai statt. Die ganze große Ebene von Attika war in Aufregung und von Tagesanbruch an strömte die Landbevölkerung nach Athen, um dieses große Ereignis anzusehen.

Es dauerte viele Stunden, ehe man von der auf dem Berge Lykabettos gelegenen Kirche durch ein Fernglas auf dem wie ein weißes Band vom Berge Pentilikon sich durch die Ebene schlängelnden Wege den ersten Läufer entdecken konnte. Die Griechen hatten das feste Vertrauen auf ihren Sieg dadurch eingebüßt, daß dem Mönche Kiussi die Erlaubnis versagt worden war, an dem Wettlauf teilzunehmen, weil er sich zu spät gemeldet hatte. Der junge Mönch vom Berge Pentilikon galt als sicherer Anwärter auf die Palme und er will, um zu beweisen, daß man nicht mit Unrecht auf ihn vertraute, den langen Weg von Marathon nach Athen allein zurücklegen und dabei den Sieger an Schnelligkeit übertreffen.

Da jede telegraphische oder telephonische Verbindung fehlte, war keine Möglichkeit vorhanden, den Wettlauf von Anfang bis zu Ende zu verfolgen. Schließlich tauchten die ersten Läufer aus dem Gebirge auf. Der Kanadier Sherring löste sich allmählich von der Gruppe los und gewann einen immer größeren Vorsprung. Er siegte um etwa 10 Minuten. Ein gewaltiger Beifall erhob sich, als er staubbedeckt, eine kleine englische Fahne in der Hand schwenkend, das Stadion erreichte.

An dem Wettlauf hatten 26 Griechen, 5 Engländer, 1 Kanadier, 1 Australier, 5 Amerikaner, 5 Franzosen, 3 Deutsche, 2 Italiener, 1 Böhme, 3 Schweizer, 1 Belgier, 1 Däne und 2 Egypter teilgenommen. Der Sieger hatte die Strecke, die zwischen 25 und 26 englische Meilen lang ist, in 2 Stunden 51 Minuten und 23³/₅ Sekunden zurückgelegt. Das Stadion zitterte unter den Beifallsrufen der Menge. Die königlichen Prinzen verließen ihre Sitze und liefen an der Seite des Siegers zu der Stelle, wo der König saß, der sich erhob und den Marathon-Läufer beglückwünschte, während die Königin ihm einen Strauß überreichte.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Künstliche Theaterbrände.

Interessante und lehrreiche Experimente sind in Wien gemacht worden. In jener Stadt, in der die schrecklichste unter allen Brandkatastrophen in Theatern (Ringtheater) sich ereignete, ist durch gemeinsames Zusammengehen der Regierung und der Stadt ein „Modell-Theater“ errichtet worden. Es ist ein richtiges Theater mit allen Einrichtungen eines solchen. Zuschauerraum und Bühnenraum sind von einander durch den üblichen eisernen Vorhang getrennt. Mattbeleuchtung, Regenvorrichtung usw., kurzum, alle Einrichtungen, die die moderne Technik gegen Feuersgefahr kennt, sind vorhanden. In diesem Theater haben etwa 30 Brandproben stattgefunden. Auf der Bühne wurden bei den Brandproben aufgeschichtete Holzstöße, die mit solchen Materialien getränkt waren, welche beim Brennen starken Rauch und Qualm entwickeln, entzündet. Die Beobachtung des Brandes und der ihn begleitenden Erscheinungen erfolgte von außen her durch Glimmerfenster, durch die der Innenraum während des Brandes überblickt werden konnte. Die wesentlichste Neuerung gegenüber älteren Theaterbauten besteht an diesem Modelltheater darin, daß sowohl der Zuschauerraum, wie der Bühnenraum an der Decke mit Luftklappen versehen sind, die im Momente der Gefahr geöffnet werden können, oder sich auch selbsttätig öffnen, um dem Rauche einen Abzug nach oben zu gewähren. Die Ergebnisse der Brandproben dürften geeignet sein, unsere Ansichten über die Feuersicherheit einiger Einrichtungen bedeutend zu reformieren.

Zunächst zeigte es sich, daß die heute vielfach übliche Notbeleuchtung im Momente der Gefahr von recht zweifelhaftem Werte sein dürfte! In dem raucherfüllten Zuschauerraum erloschen schon nach kurzer Zeit sowohl Gasflammen wie Petroleum- und Rüböllflammen, da ihnen bald der zum Brennen nötige Sauerstoff zu mangeln begann. Bewährt hat sich einzig und allein die elektrische Beleuchtung mit Glühlampen, die selbst in starkem Rauche ruhig weiter brennt. Da allerdings bei ihnen die Gefahr vorliegt, daß sie alle zusammen erlöschen, sobald ihre Stromzuleitung zu schmelzen beginnt, so muß von einer Sammelleitung für die Beleuchtung in Theatern abgesehen werden, und es muß jede einzelne Glühlampe für sich mit dem Hauptkabel verbunden werden. Auf diese Weise kann niemals ein gleichzeitiges Erlöschen aller Lampen eintreten und es wird stets genügend Licht im Theater vorhanden sein.

Besonders interessante Erfahrungen hat man über den eisernen Vorhang sammeln können. Waren im Bühnenraum sowohl wie im Zuschauerraum die an der Decke angebrachten Luftklappen geschlossen, und ließ man beim Beginn des Brandes auf der Bühne den eisernen Vorhang herunter, so entstand durch den während des Herunterlassens immer schmäler werdenden Spalt zwischen Bühne und Zuschauerraum hindurch ein starker Zug, durch den von der Büyne her mächtige Stichflammen in den Zuschauerraum geblasen wurden, die im Verein mit dem gleichfalls durch diesen Spalt strömenden Rauchmassen in kürzester Zeit Tod und Verderben in die Reihen der Zuschauer getragen hätten. Das Herablassen des eisernen Vorhanges bei vollständig geschlossenen Theaterräumen kann also direkt eine Katastrophe herbeiführen. Weitere Versuche zeigten dagegen, daß es sich vollkommen gefahrlos gestaltet, ja daß das Herablassen des eisernen Vorhanges nicht einmal nötig sein wird, sobald die an der Decke befindlichen Luftklappen beim Ausbruch eines Brandes geöffnet werden, oder sich selbsttätig öffnen, und sobald gleichzeitig alle Türen und Fenster des Theaters aufgestoßen werden. In diesem Falle entsteht infolge der nach oben strömenden Hitze ein starker von unten nach oben gerichteter Luftzug, der die Flammen und den Rauch nach oben reißt, so daß sie — ähnlich wie durch einen gut ziehenden Kamin — durch die Luken im Dache abziehen. In der Tat bildete sich in diesem Fall keine Spur von Rauch im Zuschauerraum, und das Feuer auf der Bühne brannte im Rahmen der Proszeniumsöffnung wie in einem riesigen Kamine. Auch beim Herablassen des eisernen Vorhanges, was sich aber nicht einmal als nötig erwies, schlugen keine Stichflammen in Parkett, dessen Sitzreihen vollständig intakt blieben, während sie bei dem erst beschriebenen Versuch stark anbrannten.

Die Versuche in diesem Modell-Theater, die bisher außerordentlich wichtige Ergebnisse geliefert haben, sollen noch weiter fortgesetzt werden. Als wichtigstes Resultat kann man die Erfahrung bezeichnen, daß die größte Sicherheit in einem Theater durch leicht zu öffnende Luftklappen in der Decke aller Räumlichkeiten gewährleistet wird.

Der Arbeitgeberbund für das deutsche Baugewerbe umfaßte Ende 1905 im ganzen 159 Verbände mit 8400 Mitgliedern. Auf der diesjährigen Generalversammlung, die kürzlich in München stattfand, wurde nach einem Referat des Vahl-Berlin über die Einführung einer Streikversicherung folgende Resolution angenommen: „Die siebente ordentliche Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe hält die Frage der Streikversicherung für zurzeit noch nicht genügend geklärt, um sie mit der notwendigen Erfolgsicherheit praktisch lösen zu können. Sie beschließt daher, von der Einführung einer Streikversicherung für das Baugewerbe Deutschlands noch so lange Abstand zu nehmen, bis die einschlägigen Verhältnisse eine sichere Urteilsbildung und Minderung des Risikos gewährleisten. Sie beauftragt die Bundesleitung, die Frage auch fernerhin mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und zu studieren und das weitere Ergebnis der nächstjährigen Generalversammlung zur erneuten Beschlußfassung zu unterbreiten.“ Der gleichfalls zur Beratung stehende Gesetzentwurf über die Sicherung der Bauforderungen wurde von der Tagesordnung abgesetzt mit der Begründung, daß der Gesetzentwurf bis jetzt dem Reichstage noch nicht zugegangen sei, und es sei sehr wahrscheinlich, daß dies auch in der gegenwärtigen Session nicht geschehen werde. Man wisse deshalb nicht, oo der Gesetzentwurf tatsächlich in dem bekannt gewordenen Wortlaut an den Reichstag kommen werde, weswegen sich auch eine Stellungnahme zu der Vorlage vorab erübrige. Der Vorstand werde jedoch beim Erscheinen des Entwurfs rechtzeitig veranlassen, daß der Bund Stellung dazu nehme und eine bezügliche Eingabe an den Reichstag richte.

Restaurierung des Münsters zu Villingen. In einer Versammlung, die von der Kirchengemeindevertretung am 6. April abgehalten wurde, kam auch die Restaurierung des Münsters zu Villingen zur Besprechung. Nachdem das Gerüst nun fertiggestellt ist, können die Arbeiten, die auf 3 Jahre berechnet sind, nunmehr in Angriff genommen werden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 320 000 ℳ. Nach Abzug der vorhandenen Summe sind noch rund 230 000 ℳ Kapital aufzubringen, durch örtliche Kirchensteuer zu verzinsen und zu amortisieren. Das Münster wird mit Heizung und elektrischer Beleuchtung versehen.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Dienstag den 8. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Fertigung von Plänen und Kostenanschlägen für die Erstellung eines neuen Sommertheaters mit Konzertsaal und einer Ausstellungshalle.
2. Anschaffung eines Halbportalkrans für den städtischen Rheinhafen.
3. Verkauf der Maxaubahn an die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung.
4. Ankauf eines Teils des Rüppurrer Gemeindewaldes und Erstellung zweier weiterer Brunnen für das städtische Wasserwerk.
5. Anstellung technischer Hilfskräfte zur Ausarbeitung von Plänen und Kostenanschlägen für die Verlegung des westlichen Gaswerks und den Umbau der Verwaltungs- und Magazinsgebäude des Gaswerks.
6. Bewilligung von Wirtschaftsmitteln zur Montage zweier Maschinen behufs Ladung von Gas-Retorten und Entfernung von Koks hieraus im städtischen Gaswerk und zur Herstellung einer elektrischen Leitung vom Maschinenhaus des Straßenbahnamts zum östlichen Gaswerk.
7. Pflasterung der Kriegstraße zwischen Kapellen- und Sommerstraße.
8. Herstellung einer Strecke der Hardtstraße sowie der Zwischenstraße zwischen der geplanten Telegraphenbataillonskaserne und der neuen Artilleriekaserne.
9. Herstellung von Strecken der Klauprechtstraße, der Rokkstraße und der Vorholzstraße.
10. Dienstvertrag mit Herrn Stadtrechtsrat Dietrich.

Karlsruhe, den 4. Mai 1906.

Der Oberbürgermeister.
Schnetzler. Lacher.

Reisekoffer in allen Grössen und Arten empfehle ich, besonders mein eigenes Fabrikat.
Sattlermeister MOZER
Kaiserstrasse 168. 6181.2.2

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
empfiehlt 6878 2.1
Ia Obst-Marmelade
offen u. in 5 Ko.-Eimern
Ia. Preiselbeeren.

Schallers Teespitzen
aus garantiert reinen Tees, staubfrei, abgesiebt:

per Pfund	per 1/4 Pfd.
ℳ 0.90	ℳ 0.25
„ 1.40	„ 0.35
„ 1.80	„ 0.45
„ 2.60	„ 0.65

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. Bitte überall verlangen. 6678.5.2
Carl Schaller, Teegrosshandlung, Erbprinzenstr. 38.

Motten,
Wanzen und andere Insekten nebst Brut, welche in Möbeln, Teppichen Pelzwerk 2c. eingenistet sind, werden in meiner **Motten-Vertilgungs-Anstalt** unter Garantie getötet, ohne daß Politur, Stoffe u. Farben irgendwie leiden. 4596*
Einziges sicheres Verfahren, welches **Motten 2c.** auch im Innern der **Möbel vernichtet.**
Ernst Telgmann, Adlerstr. 4.

3871

Achtung! Wer liefert sofort **leb. Speise-Schwarzwaldforellen?**
Offerten mit Eilbrief, Preis und Quantum an Frau **Anna Hoffmann,** Dessau,Ränmerstr. 18, II. 6814.2.2

Ein noch fast neuer, schöner **Kinderwagen** zu verkaufen. B15018
Kaiserstraße 53, Hth. 4. St. lks.

Schwefelbäder
neu eingeführt
werden im **Friedrichsbad** in besonderer Abteilung zu jeder Tageszeit abgegeben. 6863

Durlach. 14111.10.2
Marquards Weinstube
Grötzingerstraße 21, am Fuße des Turmbergs,
empfiehlt ihre **reingehaltenen Markgräfler** und **Oberländer Weine,** sowie **kalte** und **warme Speisen.**

Seidenhüte
(Zylinder)
von Mk. 3.50 an mit Karton.
Klapphüte
von Mk. 5 50 an mit Karton.
Neueste elegante, kleidsame Formen.
Feinste Fabrikate, unerreicht grosse Auswahl.
Hutmagazin **Wilh. Zeumer**
Kaiserstrasse 127.

Leopold Kölsch 6754.5.1
Weiss & Kölsch Detail
211 Kaiserstrasse 211.
Wasch-Konfektion
für
Knaben und Mädchen
= in hervorragender Auswahl. =
Kinder-Kleider und Schürzen, Mädchen-Kleider und Blusen. — Knaben-Anzüge, Blusen und Hosen. — Hüte und Mützen.

Israelitische Gemeinde.

4. Mai	Abendgottesdienst	7[15] Uhr
5. Mai	Morgengottesdienst	8[30] „
	Jugendgottesdienst	3 „
	Sabbat-Ausgang	8[30] „
Werktgs.	Morgengottesdienst	6[45] „
	Nachm.-Gottesdienst	6 „
	Abendgottesdienst	8[30] „

Isr. Religionsgesellschaft.

4. Mai.	Sabbat-Anfang	7[30] Uhr
5. Mai.	Morgengottesdienst	7[30] „
	Schülergottesdienst	2[45] „
	Nachm.-Gottesdienst	5 „
	Sabbat-Ausgang	8[35] „
Werktgs.	Morgengottesdienst	6[15] „
	Nachm.-Gottesdienst	7[15] „

2000 Mark
bald **aufzunehmen gesucht** gegen Eintrag auf prima Anwesen hier, unter der amtlichen Schätzung zu stehen kommend.
Offerten unter Nr. B15034 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag den 4. Mai 1906.
62. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Cavalleria rusticana.
(Sizilianische Bauernehre.)
Melodrama in einem Akte, nach dem gleichnamigen Volksstücke des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Santuzza . . . Marie Hösl.
Lola . . . . . K. Warmersperger
Turiddu . . . . Hans Bussard.
Alfio . . . . . Jan van Gorkom.
Lucia . . . . Christine Friedlein.
Eine Bäuerin . . Frieda Meyer.
Landvolk.

Sylvia
oder
Die Nymphe der Diana.
Ballet in 3 Akten von Jules Barbier und Mérante. Musik von Leo Delibes.
Szenische Leitung: Paula Allegri-Bayz
Musikalische Leitung: Pelton Eck.
Personen:
Sylvia, Nymphe der Diana Luise Kling
Diana . . . . . Grethe Ulrici.
Amor . . . . . Else Kirsch.
Amyntas, ein Schäfer Felix Krones.
Orion, der schwarze Jäger . . . . Richard Allegri.
Ein Satyr . . . Max Schneider
Ein Waldgeist . . Heinrich Blank
Ein junger Hirt . . Rosa Beck.
Aethiopische Sklavinnen Orions Luise Stolze. Th. Schmidt.
Ein Bauer . . . Ernst Golde.
Eine Bäuerin . . Jul. Schwarz.
Nymphen der Diana. Najaden. Waldnymphen. Satyre. Faune Bacchuspriester. Griechen. Griechinnen. Phrygische Tänzer. Herolde. Bachanten. Bachantinnen. Schäfer. Schäferinnen. Hirten. Volk. Kinder.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Aufbewahrung
von
Pelz- u. Wollwaren
über Sommer gegen Mottenschaden
unter Garantie und Feuerversicherung
bei 6012.6.3
Aug. Sauerwein,
Telephon 1528. Kaiserstr. 170. Telephon 1528.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.
Reparaturen u. Aenderungen bitte während der Sommermonate aufgeben zu wollen.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **E. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **E. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846 52.44

Mittagstisch
guten bürgerlichen, in gebildeter Familie (Oststadt ausgeschlossen) **suchen 4 Studierende.** Off. unt. Nr B14732 a. d. Expedit. d. „Bad. Presse“. 2.2

Nachhilfestunden
erteilt Primaner des Realgymn. mit besten Zeugnissen, bes. in Französisch. Gefl. Offert. unt. B14740 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 14004
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse“.**

Radrennbahn Karlsruhe

Durlacher Allee
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Die am 29. April verregneten **Rennen** finden am

Sonntag den 6. Mai, nachmittags halb 4 Uhr,

bestimmt statt. Das Programm bleibt dasselbe. — **Preise der Plätze:** Innenraum Mk. 1.50, Tribüne Mk. 1.—. Alle übrigen Plätze 50 Pfg. 6859

Während der Rennen Konzert.

Jeden Abend großes Training. Alles nähere Plakatsäulen.

Verein chem. bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Samstag den 5. Mai 1906, abends ½9 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal „Gambrinushalle", Erbprinzenstraße 30.

Wir laden unsere Kameraden freundl. ein u. bitten um zahlreiches Erscheinen. Regimentskameraden stets willkommen.
6872.2.1 **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag den 5. Mai 1906, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".
Regimentskameraden stets willkommen.

Nächsten Sonntag, mittags 11⁴⁵ Uhr Zusammenkunft am Hauptbahnhof zum **Familienausflug nach Bruchsal.**
Der Vorstand.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.
Samstag den 5. Mai 1906, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im **Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen"**, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet. **Der Vorstand.**

Vereinsabend

am **Samstag, 5. Mai,** abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Restaurant **„Karlsburg"**, vis-à-vis der Kaiserpassage.

Ehemalige Angehörige und Aktive der Marine sind freundlichst eingeladen
Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):
Dienstag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder**
Donnerstag 8—10 Uhr **Altersriege.**
Freitag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder und Zöglinge.**
Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
Montag 8—9½ Uhr **Damenabteilung**
Turnhalle der Nebeniusschule:
Montag 8—10 Uhr **Zöglinge.**
Donnerstag 8½—10 Uhr **Damenabteilung.**
In den Sommermonaten Turnen auf dem Turnplatz im Beiertheimer Wäldchen.
Sängerriege: Mittwoch Probe im Vereinslokal.
Der Turnrat.

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe. E. V.
Sonntag den 6. Mai 1906:

Frühtour. 6885

Abmarsch v. „Tivoli" präz. 6 Uhr morg. durch d. Durlacher Wald nach der Hedwigsquelle, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Thomashof, Durlach.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Athletic-Sport-Klub „Germania".

Sonntag den 6. Mai findet im **„Kühlen Krug"** das

II. Gaufest des Mittelbadischen Gaues

statt.
Vormittags 9 Uhr Beginn des
Dreikampfes, anschließend **Musterriegarbeit.**
Nachmittags 3 Uhr beginnt das
Ringen in 3 Gewichtsklassen, **Schwer-, Mittel- und Leichtgewichtsriege.**
Daran anschließend
Preisverteilung u. Ball.
Das Konzert wird von der Feuerwehrkapelle ausgeführt.
Eintrittspreise: Vormittags 30 ₰, Nachmittags 40 ₰, Tageskarte 60 ₰.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
6869 **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.
Heute Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:
Club-Abend
im Nebenzimmer der Restauration Eintracht,
Club-Angelegenheiten.
Gesellige Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Verein zur Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik 2c.). **Eigener eingezäunter Sportplatz, Tennisplätze. Umkleideräume etc. Junioren-Abteilung.**
Freitag abend 9 Uhr:
Monats-Versammlung.
Sonntag früh 10 Uhr:
Uebungen für die olympischen Spiele;
nachmittags 3 Uhr:
I. Kl. Wettsp. m. Duisburg Spiel-V.
auf dem Sportplatz. **½5 Uhr:**
II. Kl. geg. Hagenauer Fussball-V.

Badischer Verein für Geflügelzucht
mit dem Sitze in **Karlsruhe.**
Freitag, 4. Mai, abends 8½ Uhr
Monatsversammlung
mit **Verlosung** im „Klapphorn".
6899 **Der Vorstand.**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
empfiehlt 6879.2.1
Sommer-Maltakartoffeln

Markgräfler,
400 Ltr., à Ltr. 50 Pfg., gar. naturrein, i. A. zu **verkaufen.** B15047
Proben **Körnerstr. 37,** 1. St.

Trumeaux,
ganz neu, sehr groß und hochelegant mit stark. geschliff. Glas. Säulen und Stufe, für nur **30 Mk.** zu **verkaufen.**
B15102 **Douglasstr. 30,** part.

Karlsruher Reiterverein.

Sonntag den 20. Mai
finden auf den Wiesen bei Klein-Rüppurr nachstehende

Rennen

des Karlsruher Reitervereins statt:

I.	Flachrennen für Pferde, die mindestens seit dem 1. Januar 1906 im Besitz bad. Landwirte sind, in Baden geboren oder mit Staatsunterstützung eingeführt sind und zum Betrieb der Landwirtschaft verwendet werden Vollblut ausgeschlossen	2³⁰ Uhr
II.	Trabreiten auf Pferden, die nachweislich mindestens seit 1. Januar 1906 im Besitze bad. Landwirte sind und zum Betriebe der Landwirtschaft verwendet werden	3⁰⁰ Uhr
III.	Offiziers-Jagdrennen	3³⁰ „
IV.	Versuchs-Jagdrennen	4⁰⁰ „
V.	Prinz Max-Jagdrennen	4³⁰ „
VI.	Großherzog Friedrich Jagdrennen	5⁰⁰ „
VII.	Karlsruher Jagdrennen	5³⁰ „

Oeffentlicher Totalisatorbetrieb findet statt.

Preise der Plätze: Tribüne und Sattelplatz 5 Mk., I. Platz 1 Mk., Zusehen vom Durlacher Waldrand aus 30 Pfg., Programm 30 Pfg.
Vorverkauf des Billets und Programms: Zigarrenhandl. **Schneider,** Kaiserstraße Nr. 207, woselbst auch die Ehrenpreise ausgestellt werden und Zigarrenhandl. **Stauffert,** Kaiserstraße Nr. 113.

Anmeldungen zur Beteiligung an Rennen I u. II hat bis 18. Mai d. Js. an d. Geschäftszimmer der 28. Kavallerie-Brigade, Karlsruhe, Belfortstraße 7, zu erfolgen. Alles weitere, auch betr. Beteiligung an den Rennen, ergeben die Plakate an den Anschlagsäulen und die Programms. Programms versendet gegen Einsendung von 35 Pfg. **Geschäftszimmer der 28. Kavallerie-Brigade, Karlsruhe,** Belfortstraße 7. 6684.3.1

Alles lacht, alles kreischt vor Vergnügen.

Circus G. L. Angelo.

Festplatz. Karlsruhe Festplatz.
Heute Freitag den 4. Mai 1906:
Gr. Clowns- u. Komiker-Vorstellung
mit den ungekürzten Pferde-Spezialitäten.
Jeder soll und muß lachen 6874
lautet die Parole dieses Abends.
3 Original-Auguste u. 10 Clowns — Amateur-Konkurrenzreiten. — Die musikal. Automobilfahrt. Die fliegenden Hüte. — Miß Ella, parodistische Reit-Szene. — Das Ausbrecherpferd — sowie das ganze große Lachprogramm.
Morgen Samstag **nachm. 4 Uhr** Einzigste Kinder- und Schüler-Vorstellung
bei kleinen Preisen.

Billetvorverkauf bis abends 6 Uhr bei Herrn Moyle, Cigarrengeschäft (Ecke Marktplatz u. Kaiserstraße) — Straßenbahnverbindung nach Schluß der Vorstellung nach allen Richtungen.

B15084 **Heute Kronenfels: „Nordstern"-Truppe**
Die „C'lara" ist wieder da!

Selten wiederkehrende Kaufgelegenheit.
Avis für Pensionär und Privatier.
In einem berühmten bad. Weinort ist ein wunderschönes
neues Landhaus
mit großem Obstgarten und Wasserleitung wegzugshalber billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 3749a befördert die Expedition der „Badischen Presse". 6.3

Versteigerung.

Samstag den 5. Mai, nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstr. 16,** öffentlich gegen bar versteigert:

Cigarren und Cigaretten in versch. Qualitäten, Kognak, Kirschwasser, versch. feine Liköre, ferner gebrannter Kaffee, Tee, Zwetschgen, Senf, versch. Putzartikel, Briefpapier in Carton, Tabakspfeifen, Cigarrenetuis und sonst noch Vieles,
wozu Liebhaber höfl. einladet 6900

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Wanderer Fahrräder.
Grosse Sendung neuester Modelle eingetroffen.

Wanderer-Fahrräder
Opel-Fahrräder
Neckarsulmer Pfeil
Neckarsulmer **Motorräder**
hervorragend ausgestattet.
Besichtigung gestattet. Katalog auf Wunsch.
P. Eberhardt,
Telephon 1304. Amalienstrasse 18.
Alle Reparaturen prompt und billig. 6761.3.1

Badener Geld-Lose
Ziehung morgen Samstag.
Nur noch wenige zu haben bei 6893
J. Heppes, Lotteriebank, Herrenstr. 25.

Friedr. Emil Meyer
Kaiserstr. 126, zwischen Wald- u. Karlstr.

Neuheiten in 6884
Herren-Hemden
Kragen, Manschetten, Handschuhen, Knöpfen Hosenträger, Westen, Trikotagen etc.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 4377*
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Möbelfabrik und Lager
Kaiserstraße 81 83.

Generalagent
wünscht noch Generalagentur für
Feuer
beizulegen. Off. unt. Nr. B15050 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verloren:
langer, schw. Pelz von Gutschstr bis Stadtgarteneingang. B15097
Abzugeben Yorkstr. 12, II.

Verloren eine **Brieftasche** mit dem Reisepaß des russischen Untertans V. Sabotin. Abzugeben 4.2
B14994 **Rudolfstr. 15,** 2. St.

Schwarzer Dachshund,
auf „Männe" hörend, im Durlacherwald **verloren gegangen.** 6895
Abzugeben **Ettlingerstr. 59,** III.

Jede Entbindung
10 Mk. mit Taufe u. 9 Tagen Besuch.
V. Kohlen, Hebamme,
B15022 Kaiserstr. 177, I.

Komplette Aussteuer,
bestehend aus 2 engl. Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 6fäuligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.
Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B14723
Waldstrasse 22, part.

Eleg. gelbe Kinderlieg- u. Sportwagen m. Gummi sehr billig, sowie fein. neuer Kameltaschendiwan zu 49 M. pol. Bettstellen m. Rost, Matratz, Polst. 29 M., neuer Zimmertisch m. eich. Platte 13 M., Deckbett m. 2 Kissen 15 M., bess. Stühle, Bilder, neuer Chiffonnier m. Muschelauf. 40 M. sind zu verkaufen.
B15062 **Uhlandstr. 7,** part.

Ein schöner, wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist billig zu **verkauf.**
B15084 **Kapellenstr. 34,** im Lad.

Sportplatz Karlsruher Fussball-Verein e. V.

Sonntag den 6. Mai 1906, nachmittags 3 Uhr: 6898

Fussball-Wettspiel

Duisburger Spiel-Verein Meisterschaftsklub v. Rheinland-Westfalen für 1905 mit **Karlsruher Fussballverein** Meister von Süddeutschland für 1900—1905.

Nachmittags halb 5 Uhr: **Hagenauer** Fussball-Verein I mit **Karlsruher** Fussball-Verein II.

Preise der Plätze: 1. Platz (Sitzplatz) Mk. 1.—, 2. Platz Mk. 0.50, 3. Platz Mk. 0.30. Schüler und Militär die Hälfte.

Danksagung.

Für die uns von allen Seiten entgegengebrachte warme Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten, Vaters und Grossvaters

Friedrich Weysser
Privatier

sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Familie Weysser.

Durlach, den 3. Mai 1906. 6888

Danksagung.

Für die uns von so vielen Seiten erwiesene aufrichtige Teilnahme beim Ableben meiner unvergeßlichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

Frieda Bindner,

besonders für die schöne Grabmusik von der Kapelle des Feld-Artill.-Reg. Nr. 14 spricht den innigsten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Amalie Bindner Wwe.

Karlsruhe, den 4. April 1906. 6901

Einzigartiges Reformationsbild
zu beziehen bei Herrn Hofphotograph **Ruf, Amalienstr. 26,** hier, à **3 Mk.** das Stück, auch in größerem Format erhältlich. 6880.3.1

Schöne Zeitungs-Makulatur
wird abgegeben in der
Expedition der „Bad. Presse".

Heinr. Britsch,
Dentist,
Amalienstrasse 19.
Spez.: Behandlung nervöser und ängstlicher Personen.
16655.26.25

Junge Dame wünscht **Unterricht in Englisch.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15071 an die Expedition der „Bad. Presse".

Unterricht in allen Real- u. Gym.-Fächern außer Latein u. Griech. von VI—U II wird ert. Zu erfr. unt. Nr. B15092 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Eine Damenschneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern** bei billigster Berechnung. Lessingstr. 74, V. B14969.3.1

Lebensversicherung.
Wer gibt **Darlehen** gegen Abschluß einer **Lebensversicherung?** 2.1
Gefl. Offert. unt. **F. H. bahnpostlagernd B.-Baden.** B15063

Teilhaber.
Zum Verschleiß eines sehr gewinnbringenden Patentartikels wird ein Teilhaber mit mindestens 5 Mille Einlage gesucht.
Offerten u. B15026 an die Exped. der „Bad. Presse."

Prima Existenz
für Herren oder Damen, auch Nichtkaufmann, durch Uebernahme einer Zweig-Expedition eines kaufm. techn. Stellennachweises. Prima Unternehm., nachweisbar sehr rentabel. Erforderliches Kapital 1000, 1200 u. 1800 Mk. Näh bei **Mathos & Konath,** Karlsruhe, **Marienstraße 1,** II, Ecke Bahnhofstraße. B15090

Kundschaft gesucht für tägl. **frische Eier** vom Hühnerhof. B15067.3.1
Mühlburg, Sedanstr. 8.

Zu verkaufen

Haus-Verkauf.
In schöner, freier u. verkehrsr. Lage hier ist ein **5stöck., bess. Privathaus** mit gr. Einfahrt, gr. Hof, Ziergärtchen, je **5** bezw. **4** Zimmerwohnungen, Bad, Erker, Verandas 2c. im Stock, in **gutem** Zustande, **wegzugshalber äußerst preiswert zu verk.** Mieteinnahme ca. 3900 Mk. Off. u. B15041 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ettlingen.
Villa, 8 Zimmer, Bad, reichl. Zub., Gas, gr. Garten, in ruh. schön. Lage, umgeb. v. a. Villen, nahe elektr. Haltst., v. wo halbst. Verb. m. d. Residenz, ist preisw. zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten bef. die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B15052. 6.1

Gutgehende, seit über 15 Jahren bestehende
Kohlenhandlung
ist mit einigen Tausend Mark Anzahlung **zu verkaufen.** Für tüchtigen Geschäftsmann Goldgrube. Auf Verlangen bleibt der Eigentümer noch ¼ Jahr im Geschäft. Offerten unter B15024 an die Exp. d „Bad. Presse".

Ein fast neues Klavier
ist **zu verkaufen.** B15072
Ludwig-Wilhelmstr. 12, IV., l.

Gelegenheitskäufe!
Motorräder
wenig gebrauchte, gute Bergsteiger, in bestem Zustande, 2¼, 2¾ und 3½ HP., mit und ohne Magnet-Zündung, von 180 Mk. an. Ein 3½ HP. mit Beiwagen 500 Mark. Probefahrten gestattet.
Zu erfragen unter Nr. 6817 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zweisitziger **Sportwagen,** wie neu, zu verkaufen. B15095
Schützenstr. 92, 3. St. l.

Bäckerei
in Amtsstädtchen im Kreise Karlsruhe, schönes Anwesen mit großem Obst- u. Gemüsegarten, gutgehendes Geschäft ohne Konkurrenz, ist sofort unter bester Bedingung mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. B15017 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Motorrad
tadellos funktionierend, **preiswert zu verkaufen.** B15043.2.1
Körnerstr. 2 im Laden.

Fahrrad,
wenig gefahren, ist im Auftrag zu jedem annehmbaren Preis **zu verkaufen.** B15029 **Gottesauerstr. 14,** part. r.

Fahrrad 2.1
für **20 Mk.** sofort **zu verkaufen.** B15012 **Luisenstr. 34,** Stb., 2. St.

Bach, „Maschinenelemente",
ganz neu, für 25 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. B15045 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Sitzbadewanne
gut erhalten, billig abzugeb. B15088
Karl Reinhold, Akademiestr. 16.

Gut erhaltene **Bettlade** mit **Rost** billig **zu verkaufen.** B15028
Nelkenstr. 3, Hinterh., 1. Stock.

Kinderbettstelle, noch gut erhalt., für 3 Mk. zu **verkaufen.** B15104
Wilhelmstr. 2, Stb., II.

Stellen finden

4 Einkassierer für hier u. ausw., **2 Teilhaber,** Schreiner, Bau und Möbel, Einlage 1500—2000 Mk., **4 Buchhalter, 2 Verkäufer, 4 Commis** versch. Branchen, **2 Magazinier, Kassenbote, 3 Kontoristen, 2 Kassierer, 2 Empfangsdamen** für sofort, **2 Filialleiterinnen** für hier, **6 Verkäuferinnen** versch. Branch., **2 Buffetdamen** für sofort, **2 Kassiererinnen** durch B15089
Mathos & Konath, Stellennachw
Marienstraße 1, II.

Reisender.
Zum baldigen Eintritt wird ein junger Mann **gesucht,** der mit der **Werkzeugbranche** vertraut und für die Reise geeignet ist, bezw. schon mit Erfolg gereist hat. Ia. Zeugnisse erforderlich. Bewerber wollen eingehende Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 6890 an die Exp. der „Bad. Presse" richten. 3.1

Tüchtiger Konditorgehilfe
gesucht.
B15079.2.1 **Kronenstraße 47.**

Friseur-Gehilfe gesucht.
B15023 **Wimmer,** Schützenstr. 26

Schneider-Gesuch.
Ein guter Arbeiter auf Woche kann sofort eintreten bei
Joseph Gatterthum,
Schneidermeister,
6891 Kronenstraße 31.

Zimmertapezier findet dauernde Beschäftig. Marxaubahnstr 1, II. B14831

Kutscher
mit nur guten Zeugnissen für ein **Kohlengeschäft** sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 6868 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht wird ein braver, fleißiger **Knecht,** der etwas Feldarbeit versteht, zu zwei Pferden. Zu erfragen B15069 **Rheinstr. 94.**

Kräftiger Junge
im Alter von 12—14 J. für einige Stunden im Tag sof. **gesucht.** 2.1
B15083 **Kronenstr. 47,** Bäckerei.

W. 10 Kellnerinnen, 10 Aushilfskellnerinnen,
sucht sofort 6902.2.1
Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39.

Suche für mein Haushaltungsgeschäft
Lehrmädchen. B
Max Bondy, Kaiserstr. 125. 15101

Photographie.
Durlacher Allee 38 kann sofort oder später **1 Lehrling** unt. günstig. Bed. eintreten. **A. Herrmann.** B15038.3.1

Frauen

zum Austragen von Prospekten für den ganzen Tag bei gutem Verdienst gesucht. Meldungen täglich von 9—12 und 3—6 Uhr. B15064

Zähringerstraße 104, part.

Schneider-Gesuch.
Ein guter Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei B15036
Karl Dürr, Schneidermeister,
Adlerstraße 15, III.

Knecht, ein junger, der fahren und Feldarbeit kann, findet sofort Stelle bei **Karl Weissinger,** Kutscher,
B15078 **Durlach,** Rappenstr. 19.

10 bis 12 Taglöhner
bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht. 6892.2.1
Badische Lederwerke,
Karlsruhe-Mühlburg.

Maschinen-Schreiberin
auch im Stenographieren **durchaus perfekt** und kaufmännisch gebildet, von einer bedeutenden Fabrik **gesucht.** 2.1
Off. m. Lebenslauf Photogr. u. Gehaltsanspr. unter Nr 3806a an die Exped. der „Bad. Presse".

J. Stelle finden sofort:
Mädchen, welche kochen können, in Wirtschaft, einf. Mädchen z. Servieren, Küchen- u. Privatmädchen jeder Art. Hoher Lohn, gute Behandl. B15094
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58.

Wegen Abwesenheit während des ganzen Sommers schon jetzt **für 1. September** ein durchaus 3.1
gebildetes Fräulein
von angenehmem Wesen **gesucht** für **nachmittags** zur Beaufsichtigung und Ueberwachung der Schularbeiten eines 7jährigen Knaben. Näheres täglich zwischen 2 u. 3 Uhr bei **Frau von Sucro, Vorholzstr. 35.** B15093

Zimmermädchen.
Ein solides, fleißiges Mädchen, das etwas bügeln u. Zimmer machen kann, auf 15. Mai **gesucht.** Näheres **Kaiserstraße 219.** B15049.2.1

Mädchen,
welches etwas kochen kann und die häuslichen Arbeiten übernimmt, wird auf sofort **gesucht.** 6875.2.1
Kaiserstraße 56, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Per 1. Juni, ev. früher, B15060
ein tüchtiges Mädchen
für häusliche Arbeiten zu kleiner Familie nach auswärts gesucht. Näheres Mühlburg, Rheinstraße 16.

Zu einzelner Dame für sofort
junges besseres Mädchen
gesucht für Haushalt u. Bed. (gut kochen, waschen, bügeln, nähen und etwas schneidern). Vorzustellen 4 bis 6 Uhr **Hübschstr. 44,** IV. 6894

Junges fleissiges Mädchen für häusl. Arbeiten auf 1. Juni **gesucht** bei Frau **Herrmann,** Durlacher Allee 38. B15039.2.1

Gesucht auf 15. Mai ein fleiß. **Mädchen** für häusl. Arbeiten; daselbst findet auch ein der Schule entlassenes Mädchen gute Stelle. 4.4
B14794 **Zähringerstr. 68,** 2. St

Arbeiterin,
welche im **Kleidermachen** gut bewandert ist u. pünktlich arbeitet, sofort **gesucht,** ebenso ein **Lehrmädchen.**
Berta Steinbach, Akademiestr. 32. B15002

Tüchtige Kleidermacherin
sofort gesucht. Jahresstelle. B15057
Ostendstr. 4, part.

Mädchen im **Kleidermachen** geübt, werden **gesucht.**
B15096.2.1 **Zirkel 26,** IV.

Auf 1. Juni wird ein ordentliches fleißig. **Mädchen gesucht.** B15021
Rüppurrerstr. 24, Metzger-Laden.

Ein ehrliches **Mädchen,** welches waschen kann, zu kl. Familie **gesucht.** Näheres Rastatt, Kaiserstr. 19, Mittelbau. B15086

Reinliches, ehrliches **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn zu kleiner Familie gesucht.
B15075 **Waldstraße 95,** part.

Monatsfrau gesucht
für Vormittags 2 Stunden. B15059
Friedenstraße 26, part.

Saubere Monatsfrau für sofort **gesucht.** B15066
Eisenlohrstraße 1a, 2. Stock.

Auf **Architekturbureau** wird auf **sofort** ein geweckter
Junge
mit guten Schulzeugnissen, der sich im Zeichnen ausbilden kann, **gesucht.**
Offerten unter Nr. 6897 an die Expedition der „Bad. Presse".

Für das hiesige **technische Zweigbureau** einer großen **Maschinenfabrik** wird ein
kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbildung, event. gegen sofortige Vergütung, gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. B15080 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Stellen suchen

Junger Mann
mit schöner Handschrift und kaufm. Vorkenntnissen **sucht Stellung** als **Volontär** auf kaufmänn. Bureau. Offerten unter Nr. B15019 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Stelle-Gesuch.
Ein verheir. Mann sucht umständehalber hier Stellung als Bureaudiener, Packer oder ähnlichen Posten. Selbiger ist ehrlich und fleißig und kann event. auch Kaution stellen. Offerten unter Nr. B15037 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Modes.
Vorarbeiterin sucht sofort oder später Engagement in feinem Putzgeschäft. Gefl. Offerten unt. Nr. B15103 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Haushälterin
anst. alleinst. Witwe gesetzt. Alters, tüchtig im Haushalt, **wünscht Stellung** zu Herrn od. Dame. Off. u. B15040 an d. Exp. d. „Bad. Pr" erb.

Restaurationsköchin sucht Stelle per sofort oder später. B15098
Durlacherstr. 79, III.

Ein älteres
Mädchen
(Köchin) **sucht Stellung** bei einem älteren Herrn oder Ehepaar auf Juni oder Juli. Offert. unt. B15061 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Ein zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, **sucht Stelle** per sofort. B15056
Zu erfr. **Schillerstr. 25,** 4. St.

Tüchtiges Mädchen sucht sofort gute, dauernde **Stelle** in gutem Hause. Zu erfragen B15010 **Lachnerstr. 19,** 2. St.

Junge, bess. **Frau** sucht tagsüber **Stelle.** Off. u. Nr. B15027 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Laden, bisher Kolonialwaren- und Flaschenbierhandlg., zu jedem Geschäft sich eignend, **zu vermieten.**
6873* **Körnerstr. 9,** 3. Stock.

Augustastraße 18, III., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Veranda auf 1. Juni od. spät. zu verm. Näh. Augustastr. 18, III. B15070.2.1

Durlacher Allee 65 ist im 2. St. eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Küche, Keller u. Mansarde auf sofort oder 1. Juli zu 250 Mk. zu vermieten. 6889*

Kronenstr. 47 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli bill. zu verm. B15082.2.1

Scheffelstr. 43, Hochpart., ist eine hübsche **3 Zimmerwohnung** mit gr. Küche nebst sst. Zug. z. 1. Juli z. verm. Näh. 2. St. v. 9—12 u. 3—7 U. B15044.4.1

Waldhornstr. 6, Stb. I, ist eine **2 Zimmerwohnung** Küche, (Kochgas) Keller u. sonstiges Zubehör auf 1. Juli zu **vermieten.** Anzusehen nachmittags. B15068.3.1

Schön möbl. **Salon- u. Schlafzimmer,** nach der Karlstraße gehend, sind sofort oder später zu vermieten. B15091
Amalienstraße 17, 2 Treppen.

Salon u. Schlafzimmer
ist schöner Lage der Weststadt, in ruh. Haushalt (2 Damen) auf sof. od. spät. zu vermieten. Gefl. Off. u. B15081 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbliertes Zimmer
und Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten sogl. od. später bei kl. Familie. B15055.2.1 **Rudolfstr. 17,** 3. St.

Ein hübsch **möbl. Zimmer** in schöner Lage, bei alleinstehender Witwe, um mäßigen Preis **zu vermieten.** Ostendstr. 9, pt. B15099

Ein großes unmöbl. **Zimmer** ist auf 1. Juni an eine ältere, ruhige Pers. zu verm. Näh. Waldstr. 48, H. III. B14975.2.1

Degenfeldstraße 1, III, l., wird in ein freundl. möbl. Zimmer ein solider Arbeiter als **Mitbewohner gesucht.** B15087.3.1

Herrenstr. 40, 3. St., ist ein freundl., einfach möbliertes **Zimmer** an solid. Herrn zu vermieten. B15012.2.1

Luisenstr. 52, 1. St., rechts, Querbau, ist ein möbliertes **Zimmer** mit sep. Eing. sofort zu vermieten. B15033

Ostendstraße 10, part, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an Herrn od. Fräulein sogl. zu vermieten. B15100

Rudolfstraße 28, parterre, r., ist ein sehr gut möbliertes, ungeniertes **Zimmer** auf sofort billig zu vermieten. B15030.2.1

Schillerstr. 33, H. 3. St. l., ist ein **freundl. möbl. Zimmer** zu vermieten. B14764.3.3

Schützenstr. 75, 3. St. ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang an Herrn oder bess. Arbeiter sof. od. später bill. zu **vermieten.** B15058

Uhlandstraße 35, parterre, links, ist ein schönes, möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B15074

Waldhornstr. 6 ist ein möbliertes **Parterrezimmer,** in den Hof gehend, sof. zu vermieten. B15065

Waldhornstr. 60, 4. St. lks., ist ein gut möbl **Zimmer** an einen Herrn od. Frl. sof. zu verm. B15003

Werderstraße 68, 2. St., ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** sogleich zu vermieten. B15031

Wilhelmstr. 2, Stb., 2. St., ist ein möbliertes **Zimmer** an Herrn oder Fräulein auf 15. Mai billig zu vermieten. B15105

Yorkstraße 10, 2. St., ist ein unmöbliertes **Mansardenzimmer** an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten. B15035

Zähringerstr. 27, 3. St., ist ein einf. möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. an Herrn od. Frl. zu verm. B15085

Zu miethen gesucht

Suche per 1. September eine **4 bis 5 Zimmer-Wohnung** in gutem Hause, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit entsprechend, in der Nähe der Gartenstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15073 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

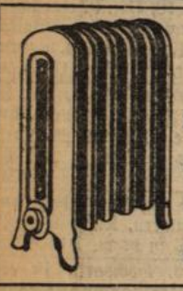
Gebild. ält. Dame sucht **unmöbl. Zweizimmerwohnung** mit Küche oder Pension. Familienanschluß erw. Offerten unter Nr. B15042 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gut möbl. **Zimmer** mit Mittagstisch um ½4 Uhr, event. auch Abendtisch von jungem Beamten **gesucht.** Offerten unter Nr. B15076 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Für einen **Schüler** der mittleren Klassen einer Mittelschule wird
volle Pension
mit Familienanschluß **gesucht.**
Off. m. Preis unt. Nr. B15025 an die Expedition der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mein Bureau
befindet sich seit 1. Mai ds. Js. im Hause
Hammer & Helbling 6822.3.2
Kaiserstrasse 155, III. St.
Rechtsanwalt **Klinkowström.**



Bruchof & Gremmels
G. m. b. H. B9994
KARLSRUHE i. Baden.
Technisches Bureau und Werkstätte für Centralheizung, Ventilation und gesundheitstechnische Anlagen.

Konsumverein Karlsruhe u. Umg.
e. G. m. b. H.
Wir offerieren
Prima **Gebirgskartoffel** verlesen.
Zentner 3 Mk.
In sämtlichen Filialen liegen Bestellisten auf. Wir ersuchen, die Einzeichnung baldmöglichst vorzunehmen, damit die Lieferung sofort beginnen kann. Für Zuführung in den Keller wird per Ztr. 10 Pfg. berechnet.
6824.2.2 **Der Vorstand.**

Abschlag!
Seife

Ia Kernseife garantiert vollwichtig geschnitten m. Pressung	weiß Pfund	23 Pfg.
	gelb Pfund	22 „
Schmierseife	gelb Pfund	15 „
„	weiß Pfund	17 „
Reisstärke	Pfund	27 „
Soda 1 Pfund 4 Pfg., 5 Pfd.		18 „
Borax Pfd. 25 ₰ Putztücher St. v.		18 ₰ an

Bürstenwaren
empfehlen 6799.3.1
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Für Metzger, Wirte, Bäcker u. Private.
Achtung! Gelegenheitskauf Achtung!
Um das **große Lager** in **Maschinen** für Kraft- und Handbetrieb, **Eisschränke** in jeder Größe schnell zu räumen, gebe solche zu **erstaunend billigen Preisen ab.**
Trockenluftkühlanlagen, neueste Konstruktion, gemauert und in Holz, transportabel.
Fast **umsonst** werden **gebrauchte Fleischschneidemaschinen, Teigteilmaschinen, Eisschränke usw. abgegeben.**
Ersatzteile zu obigen Maschinen werden zu Ausnahmspreisen abgesetzt.
Weiter empfehle meine best **maschinell eingerichtete Werkstätte** für sämtliche **Neuanlagen** und vorkommende **Reparaturen,** besonders meine **Spezial-Messer- und Scheibenschleifmaschinen** zum Hohlschleifen, bei sofortiger Bedienung, unter billigster Berechnung.
Fachmännische und tadellose Arbeit zusichernd unter Garantie.
Bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Hch. Mohr, Maschinenfabrik für Metzger- u. Bäckereigeräte,
B14498.6.3 Durlacher-Allee 43.

Sommer-Malta-Kartoffeln
Matjes-Heringe
empfiehlt
Hermann Munding
Kaiserstrasse 110. 6870

Damen-Sport- u. Reise-Hüte
Grosse Auswahl. — Billigste Preise.
Aparte, chice Neuheiten in deutschen, englischen u. Wiener Fabrikaten
A. Lindenlaub
Hut- und Mützenmagazin, 6501.3.3
191 Kaiserstrasse **Telephon 1846.**

Technisches Bureau
Anfertigung von Zeichnungen, **Statische Berechnungen,** Kostenvoranschlägen, **Abschätzung v. Brandschäden.**
Eduard Weiss,
Ingenieur,
Karlsruhe, Gartenstr. 16 b.
Vertreter von Spezialfabriken für
Zentralheizungen,
Aufzüge f. Personen, Waren etc.
Krahnen jeder Art u. Grösse.
Prospekte und Voranschläge
26.13 kostenlos. 4420

Hingerichtet
sind alle Blicke auf meine
transportable Waschkessel
mit **schmiedeisernem Gestell.**
Solide Ausführung. Billige Preise.
Mit und ohne **Wasservorwärmer**
D. R. G. M.
Hugo Merkle,
4961 **Karlstraße 28.** 20.11

20% Rabatt
auf 4587*
Slazengers
Tennis-Rackets
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.

Ankauf!
von gut abgelegten **Herren- und Damenkleidern** sowie **Möbel** und **Betten.** Bezahle die höchsten Preise. Durch Postkarte benachrichtigt, komme zu jeder gewünschten Zeit. 4753*
J. Brauner,
14 Markgrafenstraße 14.

Grosse Ausstellung
in
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
der 185
Haushalt- u. Luxuswarenbranche.
Lederwaren, Schmuck
Damengürtel, Fächer.
Grosse Auswahl!
Billige Preise!
L. Wohlschlegel
Luxuswaren und Papierhandlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 173
zwisch. Ritter- u. Herrenstr.

Motorräder,
ein noch neues 3 HP., sowie ein 2½ HP. gebrauchtes, äußerst billig **abzugeben.** 6611.3.3
H. Butsch, Adlerstr. 8.

Ludwig Oehl Nachfolger
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112
gegründet 1865 6876.4.1
empfehlen ihr mit **Neuheiten jeder Art** ausgestattetes Lager in
Handschuhen, Krawatten, Gürteln, Sonnenschirmen.
Bekannte vorzügliche Qualitäten, von denen einzelne renommierte Fabrikate zum hiesigen **Alleinverkauf** für die Firma gearbeitet sind.
NB. Von Anfang April bis Mitte Oktober ist das Geschäft an den Sonntagen geschlossen.

Schuhwaren
äusserst preiswert

Für Damen:

Art. 501. **Moderne Damen-Schnürstiefel** aus gelbem Leder per Paar Mk.	**2.95**
Art. 483. **Elegante Schnürstiefel** mit Besatz aus weichem Leder per Paar Mk.	**2.95**
Art. 485. **Preiswerte Knopfstiefel** mit Besatz und ausgenähten Knopflöchern . . per Paar Mk.	**2.95**
Art. 53. **Eleg. imit. Chevreaux-Schnürstiefel,** neueste Façon per Paar Mk.	**3.95**
Art. 8138. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel,** moderne Façon per Paar Mk.	**5.95**

Für Herren:

Art. 413. **Dauerhafte Zugstiefel** gewalkt, holzgenagelt, per Paar Mk.	**3.50**
Art. 801. **Bequeme Schnallenstiefel,** holzgenagelt, per Paar Mk.	**3.85**
Art. 9079. **Dunkelrote Herren-Hakenstiefel,** moderne Façon per Paar Mk.	**4.95**
Art. 9. **Bequeme echt Chevreaux-Schnallenstiefel** mit Besatz per Paar Mk.	**5.95**
Art. 10. **Eleg. echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel,** neueste Façon . . . . per Paar Mk.	**6.95**

Hocheleg. echt Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel
garantiert vorzügliche Qualität

Nr. 27—30	Nr. 31—35
Mk. **4.65**	Mk. **4.95**

Elegante farbige Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel
bis zu den allerfeinsten Fabrikaten.

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.

Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:
Mannheim, R. 1 ²/₃ a. Markt.
Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Frankfurt a. M.
Bockenheim.
Offenbach a. M.
Hanau a. M.
Bruchsal.
Würzburg.
Freiburg i. Br.
Bamberg. 6857
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.

Billig und gut
für **36** Pfennig
erhalten Sie eine 2 Pfd.-Dose
Schnittbohnen
bei 6371.5.4
W. Erb, am Lidellplatz.

Mittagstisch, bürgerl., können noch Herren teilnehmen.
B14912.3.2 Kaiserstr. 64, III. l.

Eier-Diebe
sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216
Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 953, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Spargel
10 Pfd. dicke Spargel Mk. **4.90**
10 „ mitteldicke Spargel „ **3.90**
6.2 franko gegen Nachnahme. 8703a
Giovanni Spanghero, Triest.

Gesang- u. Klavierunterricht
erteilt gründlich B14543.2.2
Lina Weber,
Viktoriastraße 8, part.

Laden-Einrichtung
für **Spezerei, Wagen, Essigfässer, Oelständer u. s. w.** billig zu verkaufen. 6050
Kaiserstr. 81, im Hofgeb.

Ein schwarzes **Pianino,** wenig bereits neu, ist gegen bar billig **zu verkaufen.** Näheres Restauration **Eintracht,** Karl-Friedrichstr. 30. B14662